

Bliesbaden, den 17. März 1897.
Der Stadtbaumeister: Genger.

Bekanntmachung.

Mit der Herausgabe der Burschuppe an Arme wird **Samstag, den 20. März** er. geschlossen.
Wiesbaden, den 15. März 1897.
Die Ausgabebehörde.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Magistrats wird wegen der Centenarfeier am Montag, den 22. d. Mts. die Schlachthausanlage geschlossen und der Viehmarkt am darauffolgenden Tage abgehalten.
Wiesbaden, den 16. März 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von 9 Dienstmäßen für die Unterbeamten der städtischen Schlachthaus- und Viehhofanlagen soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf **Samstag, den 27. März 1897, Nachmittags 4 Uhr**, in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Offerten rechtzeitig abzugeben sind.
Wiesbaden, den 15. März 1897.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation.
Wagemann.

Verdingung.

Die Grund- und Erdarbeiten zur Herstellung einer Entwässerungsanlage vom Neroberg-Gebäude nach dem Rüssel in der Nerobergstraße sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, letztere von dort gegen postfreie Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 19. März 1897, Mittags 12 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Wiesbaden, den 16. März 1897.

Der Oberingenieur:
Frensch.

837

Verdingung.

Die Herstellung der Einfriedigung einschließlich der Thore pp. aus Holz für den Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Rainerstraße zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort — ausschließlich der Zeichnungen — gegen Zahlung von 0,25 M. bezogen werden.

Postmäßig verslossene und mit der Aufschrift H. A. 59. versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 19. März 1897, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Wiesbaden, den 15. März 1897.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

836

Bekanntmachung.**Lieferung von Dienstkleidern.**

Die Lieferung von 19 Dienstströcken, 14 Westen, 28 Tuchhosen, 7 Drillichhosen und 9 Joppen für Bedienstete der Curverwaltung soll vergeben werden. Lieferungsstermin 15. April 1897.

Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis **Donnerstag den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, verslossen unter Beifügung von Stoffmustern der unterzeichneten Direction einzureichen.

Die Bedingungen liegen auf dem Bureau Neue Colonnade 48 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Curdirection Wiesbaden.

Ferdinand Heyl, Curdirector.

Die Functionen eines städt. Armenarztes für den 1. u. 2. Armenbezirk sind vom 1. April d. J. ab dem Herrn Dr. med. A. Schaffner, Friedrichstr. 46, übertragen worden. Sprechstunde Vormittags von 8—9 Uhr, Nachmittags von 3—4 Uhr.

Wiesbaden, den 18. März 1897.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: Mangold.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen 17 Häufen (je zu 30 Karren) Hausleichen öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Ober-Ingenieur:
Richter.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags, werden in dem Walddistricte „Eichelgarten“:

915 eichene Wellen und
1500 buchene Wellen

und hieran anschließend in den Districten „Neroberg“, „Bahnhof“, „Brücher“, „Würzburg“, „Langenberg“ und „Holl“ und folgendes **Trockenholz**, als:

6 Rmtr. eich. Scheit,

40 „ buch. „

20 „ erlen „

4 „ fichten „

59 „ eich. Prügel,

46 „ buch. „

285 buch. Wellen

meistbietend versteigert.

Sammelplatz Vormittags 9¹/₂ Uhr bei der Tranerreihe.

Auf Verlangen wird der Steigpreis bis 1. September d. J. creditirt.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertret.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll das leihfällige gewordene städtische Grundstück im Distrikt „Hainer“ 5r Gewann, bei dem St. Josefs-Hospital belegen, No. 8053 des Lagerbuchs 34 a 87 qm haltend, auf sechs Jahre, im Rathhause auf Zimmer No. 55, in zwei Abtheilungen, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertret.: Körner.

819

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. März d. J., Morgens 11 Uhr beginnend, sollen die Ende dieses Monats leihfälligen Grundflächen an der Platterstraße, vom alten Friedhofe aufwärts bis zum neuen Friedhofe, enthaltend 6 a 54 qm, 3 a, 5 a, 4 a, 2 a, 2 a 25 qm und 7 a 50 qm, an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend auf unbestimmte Zeit anderweit verpachtet werden.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertret.: Körner.

820

Auszug aus den**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 18. März 1897.**

Geboren: Am 10. März, dem Victualienhändler Carl Gerner e. S. R. Emil. — Am 14. März, dem Koch Paul Waldbausen e. S. R. Rudolf Paul. — Am 14. März, dem Tagelöhner Wilhelm Höpfer e. S. R. Wilhelm Jean. — Am 12. März, dem Herrnschneider Christian Lauer e. L. R. Mariane Catharine Johanna. — Am 14. März, dem Tagelöhner Heinrich Krause e. L. R. Eleonore. — Am 11. März, dem Radfahrer Johann Schäfer e. S. R. Alexander.

Aufgehoben: Der Rentner Stephan Anton Peter Piquel Bellore zu Rentone, mit Sophie Theodora Alberta Maria Hupperts Wwe., geb. Bothe hier. — Der Weichenfeller Philipp Heinrich Hermann Arnold zu Ober-Jungelbach, mit Josefine Schleidt daselbst. — Der Schuhmacher Adolf Jantz hier, mit Elisabeth Hammer hier. — Der Monteur Wilhelm Friedrich Josef Heidecker hier, mit Caroline, gen. Emma Gemme hier. — Der Schuhmacher-gehilfe Georg Franz Christian Ludwig Wolf hier, mit Eva Hofmann hier. — Der Lünchergehilfe Heinrich Eder hier, mit Margarethe Pelsch hier. — Der Oberlehrer Dr. phil. Julius Ludwig Hermann Renter zu Godesberg, mit Hermine Charlotte Amalie Franziska Strasburger hier. — Der Kaiser Wilhelm Roll hier, mit Leonine Theodora Caroline Elise Georgine Emmel zu Elville.

Verheiratet: Am 18. März, der Cataster-Landmesser Mathias Beder hier, mit Josefine Elisabeth Wilhelmi hier. — Der Kaufmann Georg Theodor Wilhelm Arnold Chaden zu Salparaiso, mit Amy Koegel hier.

Gestorben: Am 17. März, die unverheiratete Catharine Sprenger, ohne Gewerbe, alt 67 J. 3 M. 8 T. — Am 17. März, Catharine, geb. Reich, Wwe. des Tagelöhners Josef May, alt 64 J. 9 M. 6 T. — Am 18. März, Emma, geb. Baltrusch, Wwe. des Chorängers Johann Georg Schäfer, alt 61 J. 6 M. 14 T.

Königliches Standesamt.



Freitag, den 19. März 1897, Abends 8 Uhr:

Dritte Quartett-Soiree

der Herren: Concertmeister Herm. Irmer (I. Violine), Theodor Schäfer (II. Violine), Wilh. Sadony (Viola), Joh. Eichhorn (Violoncell), unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Conservatoriums-Directors Heintz Spangenberg (Piano).

Programm:

1. Le Château, Streichquartett, C-dur, op. 92 L. Lacombe.
 2. Allegretto alla Polacca, An dante con Variazioni aus der Serenade op. 8 Beethoven.
 3. Clavierquartett, G-moll Mozart.
- Eintrittspreise: Numm. Platz 1 Mk.; nichtnumm. Platz 50 Pfg. Kleider unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Curdirector: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 18. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Kaiserhof.	
Ulrich, Kfm.	Dresden	Kogel, m. Gem.	Amsterdam
Curtius	Braunschweig	Salomo, Kfm.	Hamburg
Lowenstein, Kfm.	Crefeld	Lembecke, Kfm.	Hamburg
Dörrenberg,	Bünderoth	Hotel Minerva.	
Magnus,	Elberfeld	Diethay, Prof.	Göttingen
Zwei Böcke.		Hotel Metropole.	
Rötgen, Fbkb.	Höchst	Josephson, Kfm.	Berlin
Hotel Bellevue.		Seeler, Kfm.	
de Keyper	Rotterdam	Nonnenhof.	
Erbranz.		Bierholz, Kfm.	Neuchâtel
Keminski, Kfm.	Polen	Strienz,	Stuttgart
Steinhaus	Darmstadt	Herdt,	Pirmasens
Rissling, Kfm.	Luxemburg	Naruhn, Fbkb.	Potsdam
Leirich, m. Fr.	Frankfurt	Claus, m. Sohn	Steglitz
Becker	Grabon	Thierheimer, Kfm.	München
Strub	Schweiz	Zons	Cöln
Eisenbahn-Hotel.		Dutze, Kfm.	Gelnhausen
Hilger, Kfm.	Kaiserslautern	Berger,	Hannover
Holland,	Heidelberg	Schalles	Ohligs
André,	Cöln	Feilbach	Strassburg
Ueckert	Frankfurt	Hotel du Nord.	
Heinemann, Kfm.	Elberfeld	Lane	Merseburg
Möchen,	Honnaf	Pfälzer Hof.	
Nonnast, Schausp.	Berlin	Heilbrunn, Kfm.	Wetzlar
Bücher, Kfm.	Cassel	Gauss,	Ulm
Breiding,		Wolf,	Wetzlar
Hotel Einhorn.		Meyer	Nastätten
Doberg, Kfm.	Cöln	Grüb	Mademühlen
Beetz,	Düsseldorf	Zur guten Quelle.	
Bauer,	Diez	Schütte, Kfm.	Hagen
de Culant,	Paris	Mattmann,	Giessen
Schuhlen,	Dresden	Buchs,	Hannover
Müller,	Barmen	Schneider, Frl.	Frankfurt
Schulte,	Bremen	Rhein-Hotel.	
Diekmann, Kfm.	Dresden	Buryam, Bankier	Wilburg
Neu, Kfm.	Wilhelmsdorf	Buryam, Fr. Priv.	
Euler, Kfm.	Stuttgart	Beer, m. Gem.	Frankfurt
Haas,	Hanau	Beer, jun.	
Kramer,	Mülheim	Scheutten, Kfm.	Crefeld
Thier,	m. Fr. Frankfurt	Nissing,	Emerich
Grüner Wald.		Schützenhof.	
Sachter, Kfm.	Berlin	Bauer, Profess.	Marburg
Moll,	Braunschweig	Ratschlag, Kfm.	Giessen
Sperling,	Stettin	Berner, Ingen.	Erfurt
Freischlag, Kfm.	Oberstein	Wiesebroek, Kfm.	Dortmund
Köpke,	Döbeln	Hotel Schweinsberg.	
Wiewahl,	Berlin	Herwich, Kfm.	Frankfurt
Deidesheimer, m. Fr.	Neustadt	Reitzel,	Ems
Wichmann, Apoth.	Speyer	Hees,	Auweiler
Bender, Kfm.	London	Peill,	Aachen
Kausse,	Issum	Lienhard,	Wahlen
Ernst,	Selb	Strachan,	Düsseldorf
Taubmann, Kfm.	Haida	Hotel Tannhäuser.	
Leidt, Kfm.	Herfurt	Brogsitter	Rüdesheim
Caspary,	Elberfeld	Müller, Kfm.	Dresden
Kühne,	Karlsruhe	Tannus-Hotel.	
Badhaus zur Goldenen Krone.		Rupp, Kfm.	Karlsruhe
Weger, Frl.	Würzburg	Bremsbrey, Kfm.	Ohligs
Barek	Stralsund	Lauth, Kfm.	Pforzheim
Vier Jahreszeiten.		Hotel Union.	
Cohn, Kfm.	Berlin	Feist, Hotelier	Bautzen
von Krieken, Fr. N.-Ingelheim		v. Bürensprung, Stud.	Berlin
Dickson, m. Fr.	Amerika	Mayer, Kfm.	Erfurt
Hotel Hoppel.		Hotel Victoria.	
Doss, Kfm.	Hamburg	Rabe, Fr. m. Bed.	Berlin
Kohl,	Kreuznach	Daus, Dr.	
Steinhaus, m. T.	Elberfeld	Lindenheim, Kfm.	Hamburg
Herten, Kfm.	Frankfurt	Jonker, Kfm.	Amsterdam
Mims, Assess.	Dernbach	Jonker	
Stern, Kfm.	Frankfurt	Jonker, Frl.	
Karpfen.		Hotel Weiss.	
Schulze	Frankfurt	Schöter, Frl. Priv.	Nouwid
Maek	Westhofen	Malmus, Kfm.	Cassel
Goldstein, Kfm. m. Fr.	Prag	Ludwig, Fbkb.	Dresden
Liding,	Hanau	Lippmann, Kfm.	Cöln

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 24. März er.,

Morgens 10 Uhr, anfangend,

kommen in dem Jagdäcker Gemeindegewald,

Distrikt „Feldschlag“

folgendes Gehölz zur Versteigerung:

- 15 Eichen-Stämme von 24 Festm. 16 Decimeter,
 - 2 Buchen „ „ 1 „ 04 „
 - 10 Rm. Eichen-Scheit- und Knäppelholz,
 - 50 Eichen-Wellen,
 - 17 Rm. Eichen-Stockholz,
 - 361 Rm. Buchen-Scheit- und Knäppelholz,
 - 21 Hundert „ Wellen.
- Im Distrikt „Stügelmühlhang“:
- 16 Eichen-Stämme von 7 Festm. 61 Decimeter,
 - 2 Buchen „ „ 72 „
 - 5 „ „ 3 „ 76 „
 - 4 Nadelholz „ 1 „ 39 „
 - 19 Rm. Eichen-Scheit- und Knäppelholz,
 - 34 Rm. Buchen „ „ „
 - 47 Hundert Buchen-Wellen,
 - 46 Rm. Nadelholz,
 - 4 Hundert „ Wellen.
- Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Jagdäcker, den 16. März 1897.

Sennemann, Bürgermeister.

3535

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 66. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 19. März 1897.

Zweites Blatt.

Der Einfluß der Kriegsflootten auf die Geschicke der Völker.

Von Contreadmiral a. D. Werner-Wiesbaden.

II.

Die Einwände, welche die Freisinnige Partei und Andere dem deutschen Volke stets vorführen, daß letzteres an der Grenze seiner Steuersfähigkeit stehe und wir zu arm seien, um neben dem Heere auch noch eine wirksame Flotte zu halten, sind völlig haltlos. Wie man das deutsche Volk überhaupt ein armes nennen kann, das jährlich für 2500 Millionen Mark an Getränken verbraucht, dessen Luxus in allen Gesellschaftsschichten das verständig zulässige Maß längst überschritten hat und dessen Budget einen Ueberschuß von 60 Millionen aufweist, ist geradezu unverständlich.

Die Marineverwaltung fordert für 1897/98 an Neubauten 45 Millionen, die sich für die nächsten Jahre noch etwas erhöhen werden, und Herr Lieber und Herr Richter thun so, als ob sie darüber ganz aus dem Häuschen wären. Ja, das sind allerdings ganz beträchtliche Summen, aber was steht auch auf dem Spiele? Sie sind das Bescheidenste, was der Staatssekretär der Marine fordern muß, um dem Reiche gegenüber seine Schuldigkeit zu thun, unsere Flotte auf den geringst zulässigen Stand zu bringen und der Zukunft mit einiger Ruhe entgegen sehen zu können. Der Reichstanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen theilen vollständig seinen Standpunkt; sollte man daraus nicht den berechtigten Schluß ziehen, daß die Sache vorher nach allen Richtungen wohl überlegt und für durchaus notwendig befunden ist?

Sollte trotzdem der Etat nicht bewilligt werden, nun dann ist Admiral Hollmann, wie auch schon angedeutet wird, vollständig im Rechte, wenn er zurücktritt und dem Reichstag die alleinige Verantwortung für die Folgen zuschiebt. Ein Personenwechsel vermag nichts daran zu ändern. Der Nachfolger im Reichsmarine-Amt wird dann dieselben Forderungen erheben wie sein Vorgänger, weil sie eben für die Sicherheit Deutschlands unerlässlich sind.

Im Volk und bei seinen Vertretern ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß nur unser Herr die Geschicke des Vaterlandes entscheiden könne. Ja, das würde richtig sein, wenn Deutschland nur ein von Land umschlossenes Reich ohne langgestreckte Küsten und ohne einen ausgedehnten Seehandel wäre, dessen es zur Erhaltung seiner Macht

und um überhaupt leben zu können, notwendig bedarf; so aber trifft es nicht zu.

Von jeher haben Seestaaten die Geschicke der Völker entweder durch ihre Kriegsflootten allein oder im Verein mit Landheeren entschieden. Ein Rückblick auf die Geschichte legt dies in überzeugendster Weise dar und sei derselbe hiermit in kurzen Worten dem Leser vorgeführt.

Gehen wir auf die ältesten historischen Zeiten zurück, so ist die Seeschlacht von Salamis eines der glänzendsten Beispiele. Was wäre aus Griechenland, aus seiner Kultur und deren Einfluß auf das übrige Europa, ja aus diesem letzteren selbst, wenigstens in seinem südlichen Theile, geworden, wenn Xerxes mit seinem Millionenheere erstere erobert hätte? Asiatische Despotie und orientalische Indolenz hätten alle Ansätze höherer Kultur im Keime erstickt und auf undurchsehbare Zeit unmöglich gemacht. Nur durch den Sieg des Themistokles und einen zweiten der griechischen Flotte bei Mykale im nächsten Jahre wurde die Uebermacht des asiatischen Eroberers gebrochen, seine gesamte Flotte zerstört und Europa vor einem Vorse gerettet, das für seine Zukunft verhängnisvoll geworden wäre. Marathon und die Thermopylen hätten nichts daran zu ändern vermocht.

Außer vielen anderen Kolonien hatten die kühnen seefahrenden Phönizier Karthago gegründet, das sich durch seinen Seehandel und seine Kriegsflootten zur alleinigen Herrscherin des Mitteländischen Meeres aufschwang, diese Stellung bis in das vierte Jahrhundert v. Chr. behauptete und sich die ganze nordafrikanische Küste unterthan machte. Sizilien gab den Anlaß zu einem Konflikt mit Rom, der letzterem aber nur schwere Nachtheile brachte. Die Karthager vernichteten den Seehandel der Römer, sperrten deren Häfen und unterstützten ihre Landmacht mit der Flotte. Rom sah seine Rettung nur im Bau einer mächtigen Kriegsflotte. Nach ihrer Fertigstellung schlug 260 v. Chr. Gaius Duilius die Karthager beim Vorgebirge Mylae vollständig und die Columna rostrata auf dem Forum in Rom verherrlichte für alle Zeiten diesen großartigen Sieg, den die Römer durch Einführung des Entertampfes gewannen. Wenige Jahre später folgte ein zweiter Schlag bei Ecnomus und am Ende des ersten punischen Krieges hatte Rom den Karthagern die Seeherrschaft entzogen.

Als letztere nach 25 Jahren sich zum Wiederbeginne des Kampfes erklart glaubten, vermochten sie dennoch nichts gegen die römische Flotte auszurichten. Allein dieser war es zuzuschreiben, daß Hannibal nicht an Italiens Küste landen konnte, sondern über die Alpen gehen mußte, wodurch sein Heer so geschwächt wurde, daß er Rom nicht

anzugreifen wagte, um so mehr, als auch Philipp von Macedonien ihm nicht zu Hilfe kommen konnte, da die Römer das Meer beherrschten. Karthago wurde zum Frieden gezwungen und durfte nur den fünfzigsten Theil seiner Kriegsflotte behalten, alle übrigen Schiffe wurden verbrannt. Der trotzdem wieder aufblühende Handel Karthagos erregte abermals die Eifersucht Roms; Cato wiederholte bei jeder Rede sein Caeterum censeo und im dritten punischen Kriege wurde Karthago der Erde gleich gemacht.

Rom war unbestrittene Herrscherin des Mittelmeeres, Cäsars Flotten eroberten Britannien, die Seeschlacht bei Actium begründete das römische Kaiserreich und dehnte dessen Macht über die ganze damals bekannte Welt aus, um sie vier Jahrhunderte lang zu behalten und dann bei der Völkerwanderung sie zunächst an einen deutschen Stamm, die Vandalen, abzugeben. Ihr Führer Genseric gründete im Norden Afrikas ein Reich, ließ Karthago als dessen Hauptstadt aus seinen Trümmern neu entstehen, baute eine mächtige Flotte, der das verweichlichte Rom keinen Widerstand entgegensetzen konnte, sehte nach Italien über, brandschatzte alle Seestädte und plünderte 14 Tage lang Rom selbst.

Hundert Jahre lang waren die Vandalen Herren des Mittelmeeres, wobei sie verweichlichten und durch den oströmischen Feldherrn Belisar besiegt wurden. Dann eroberten die Ostgothen Italien, versäumten aber, eine Flotte zu bauen und unterlagen nach wenigen Jahrzehnten den Byzantinern, weil diese durch ihre Schiffe stets Nachschübe erhielten und nun ihrerseits die Herrschaft des Mittelmeeres antraten, bis sie ihnen gegen Ende des siebenten Jahrhunderts mit Erfolg durch die Araber streitig gemacht wurde, welche die ganze Nordküste Afrikas eroberten und sich den größten Theil von Spanien und Portugal unterthan machten.

Der kühne seemannische Geist der germanischen Wikinger führte die Normannen auf ihren Drachenschiffen ins Mittelmeer, um dort Reiche in Unteritalien und auf Sizilien zu gründen, ebenso wie sie sich im nördlichen Frankreich in der Normandie festsetzten, um von dort England zu unterjochen, das ein halbes Jahrtausend vorher andere deutsche Stämme, die Angelsachsen unter Hengist und Horsa erobert hatten.

Im 14. Jahrhundert kämpften Pisa, Genua und Venedig um die Herrschaft des Meeres. Letzteres gewann dieselbe, bewahrte sie im 15. Jahrhundert und besiegte überall die Araber.

Eine Bahnparthie.

Stizze von L. Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

Ein herrlicher Abend, wie er dem Wettergott nur selten gelingt. An solchen Abenden sollte das Glück über die ganze Erde streichen . . .

Man hörte gleichmäßige Ruderschläge. Zuweilen spritzte das Wasser hoch auf, zuweilen stürzte sich eine Welle in's schmale Boot. Dann erscholl das Plätschern und Gurgeln des Wassers, hervorgerufen durch die Bewegung des Rahmes. Am Himmel unterhielten sich zwei lustige Wolken, indem sie einander jagten. Allmählig wurden sie des fröhlichen Spieles müde und verschwanden. Der kühlende Wind flüsterle leise. Der klare, blaue Himmel wölbte sich unendlich, er erschien größer, als je. Die Sonne machte der Erde die feurigsten Liebeserklärungen. Auf der spiegelglatten, blaugrünen Wasseroberfläche flimmerten und flirrten, glänzten und glikerten ihre schönsten Strahlen. Ein herrliches Schauspiel, die Natur ist die größte Dekorationskünstlerin.

Rudolf hatte vor einigen Tagen Clara hier „am Bande“ kennen gelernt. Heute hat er ihren Papa, ihnen eine kleine Kahnfahrt zu gestatten. Der alte Herr willigte ein, seiner eigenen Jugendpassionen gedenkend. Die Beiden waren sich bisher nicht näher getreten. Sie conversirten tagsüber miteinander, ließen sich gegenseitig Bücher, erzählten sich manchmal von ihren Wünschen und Hoffnungen. Sie und da wagte Rudolf eine Artigkeit wie es die Gelegenheit ergab. Clara sagte sie immer nur conventionell auf. Von seinen letzten Zielen und intimen Idealen hatte noch keines dem Anderen etwas vertraut.

Sie sprachen über einen neu erschienenen Roman, den sie Vormittag zusammen gelesen. Rudolf kritisirte denselben mit dem Kopfe, Clara mit dem Herzen. Es ist schwer zu entscheiden, welches in diesem Falle die richtigere Beurtheilung gewesen. Dann stockte das Gespräch eine Weile, Beide hielten gleichzeitig inne.

Rudolf ließ die Ruder hängen und von selbst glitt der Kahn über das Wasser, das vom Feuerball hell bestrahlt und durchflammt war. Feierliche Stille hielt das Paar umfassen. Kein Wölkchen großte am Himmel. Weit und breit kein Geräusch. Es regte sich nicht ein Rästchen. Das Wasser hielt gleichsam den Athem an. Und die Blätter von verblühter Farbe, die auf der Fläche trieben, erhöhten nur den Reiz der wiegenden Stimmung. Stumm und schweigsam war alles in der Umgebung . . .

Rudolf blickte Clara in's unergründliche blaue Auge und begann darin zu lesen. Aus der dunkelsten Tiefe ihrer Seele hatten sich ihre mächtigsten Empfindungen emporgerungen an die Oberfläche. Es war ihr, als ob die ganze große Natur sich in ihr Herz zurückgezogen hätte: die stille, herrliche Natur mit dem leuchtenden Aufgang der Sonne, mit dem liebesathmenden Blühen der Blumen. Bald lachte, bald weinte es in ihrem Herzen. Und sie fühlte sich so wehrlos, ganz hingeben dem räthselhaften Zauber dieses Augenblickes, der eine Ewigkeit umfaßte. Ihr Wille schlief, ihr Stolz war geschmolzen unter den blendenden Strahlen der friedlichen Abendsonne. Sie fühlte sich eins, innig verschmolzen mit der Natur.

Und er lauschte ruhig ihrem träumenden Sehen, er horchte auf die Gedanken, welche ihm der Schimmer, der über ihr Antlitz flog, die Röthe, welche die Wangen emzündete, arglos verräth. Er schwieg noch immer, um den schönen Augenblick recht lange festzuhalten. Da schloß sie das blaue Auge . . .

Ihre volle Schönheit wurde ihm jetzt offenbar. Und unbewußt beugte er sich zu ihr herab, sah ihr eine Sekunde stehend, gestehend, in's dämmernde Antlitz, dann lächelte er beseligt ihre freischen Wangen, ihre nun lächelnden Augen und den kleinen, schweigenden Mund. Wie abwesend und in einer andern Welt weiland, ließ sie sich seine Liebesblosungen gefallen.

„Segeln wir nun in's Meer, Clärchen?“ sagte er mit weicher Stimme.

„Wenn Du glaubst,“ erwiderte sie naho.

Eine Schaar tänzelnder Sonnenstrahlen tänzelte über ihnen. Eine fröhliche Schwalbe zwitscherte grüßend vorüber.

„Rein, lehren wir lieber um, wir brauchen die Ferne nicht, um glücklich zu sein“, meinte Rudolf treuherzig und warm. Clara nickte ihm bejahend zu.

Kräftig erfaßte er die langstieligen Ruder, welche tief in die Fluth tauchten; einige geschickte Stöße, und pfeilschnell flog das schmucke Fahrzeug über den farbig schimmernden See. Eins, zwei, drei . . . eins, zwei, drei . . . wieder in gleichmäßigem, raschem Tempo. Das Wasser theilte sich williger als je, freudig wich es zurück, als ob es mit den Glücklichen fühlen würde und ihre Heimkehr beschleunigen wollte. Bald darauf langten sie am Ufer an, er reichte ihr die Hand, sie stolperte über das Brett in seine — starken Arme.

Welch' feine Wendung des Zufalls! Er hob sie jauchzend, der Umstehenden vergessend, in die Höhe, zum Himmel empor, der jetzt nur für ihn blaute.

Sie hatten sich „gefunden“, wie es im Roman heißt. . . . Das Leben hatte es diesmal dem Roman nachgemacht.

Politische Uebersicht.

• Wiessbaden, 17. März.

Die Centenarfeier.

Wie der „Reichsanz.“ meldet, findet das Gerücht, nach welchem der Kaiser die Absicht habe, zum Andenken an den hundertjährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. eine Erinnerungsmedaille für die Armee und Festtheilnehmer zu stiften, seine Bestätigung. Hierbei sei die Frage erörtert worden, ob nicht die alten Krieger, welche unter Wilhelm I. die Kriege mitgemacht haben, in erster Linie dieser Auszeichnung würdig seien. Es sei der dringende Wunsch des Kaisers gewesen, diesen Veteranen das Erinnerungszeichen in möglichst weitem Umfange zu gewähren. Diese Absicht hätte aber wegen Mangel an verfügbaren Mitteln aufgegeben werden müssen. Es soll dies für den Kaiser schmerzlich genug gewesen sein, doch erfordere die Rücksicht auf die vorhandenen Fonds diese Beschränkung. Nur wenn aus eigener Initiative von der Landesregierung eine Bewilligung entsprechender Geldmittel in die Wege geleitet würde, könnte diesem Gedanken näher getreten werden.

Zu den Marineforderungen.

In denjenigen Kreisen, welchen die Beschlüsse der Budgetkommission des Reichstags bezüglich der Marineforderungen eine schmerzliche Enttäuschung bereitet haben, wurde u. a. gegen die anderen Ressorts der Regierung, insbesondere das Auswärtige und das Reichsschatzamt, der Vorwurf erhoben, sie hätten die Marine im Stich gelassen, da in der entscheidenden Sitzung vom letzten Samstag keiner von den Kollegen des Herrn Hollmann zur Zurückweisung der von der Opposition vorgebrachten Gründe das Wort ergriffen habe. Demgegenüber wird von offiziöser Seite darauf hingewiesen, daß es nicht Sitte der Ressortchefs sei, soweit nicht ihr eigenes Ressort in Frage komme, sämtlichen Sitzungen der einzelnen Kommissionen beizuwohnen. — Wie aus parlamentarischen Kreisen berichtet wird, dauern die Verhandlungen zwischen der Regierung und Vertretern der Centrumspartei behufs Anbahnung einer Verständigung in der Frage der Marineforderungen fort, doch ist es bis jetzt zu keinem positiven Ergebnis gekommen.

Deutschland.

• Berlin, 17. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Heute Vormittag hat eine Besprechung zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe im Reichskanzler-Palais stattgefunden. Als Ergebnis derselben ist es der „Nat.-Ztg.“ zufolge anzusehen, daß das Entlassungsgesuch des Staatssekretärs Hollmann nunmehr abgelehnt ist. In wohlunterrichteten parlamentarischen Kreisen wird die Ablehnung des Gesuches als Beweis dafür betrachtet, daß gewisse Bemühungen, anlässlich der Beschlüsse der Budgetkommission auf eine politische Krise hinzuwirken, gescheitert sind. — Die Kaiserin Friedrich traf heute früh 6 Uhr 30 Min. in Berlin ein und begab sich nach ihrem Palais. Später fuhr die Kaiserin nach dem Schloß, um dem Kaiserpaar einen Besuch zu machen.

— Gegenüber der gestrigen Meldung der „Post“ über ein ungünstiges Befinden des Staatssekretärs v. Stephan kann die „Nat.-Ztg.“ nach authentischer Mitteilung versichern, daß das Befinden des Staatssekretärs den Umständen entsprechend befriedigend ist, daß der Heilungsprozeß zwar langsam, aber durchaus normal verläuft und daß gegentheilige Nachrichten jeder Begründung entbehren.

— Anlässlich der Explosion auf dem russischen Panzerschiff hat der Kaiser ein Beileidstelegramm an den General-Admiral, Großfürst Alexis von Rußland abgesandt. Derselbe sandte ein Danktelegramm an den Kaiser, in welchem es heißt, die russische Marine sei tief gerührt von der Theilnahme, welche Kaiser Wilhelm derselben bezeugt hat.

— Wie die „Kreuzztg.“ aus guter Quelle hört, steht die Ernennung des inaktiven Staatsministers von Koller zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein unmittelbar bevor.

• Mainz, 17. März. Der Verein der Centrumspartei hielt gestern Abend hier eine Versammlung ab, in welcher Stellung zur Marine-Vorlage genommen wurde. Nach dem „Mainzer Journal“ wurde folgende Resolution angenommen: der Verein der Centrumspartei in Mainz spricht der Centrumsfraktion des deutschen Reichstages den Dank dafür aus, daß sie durch ihre Vertreter in der Budget-Kommission gegenüber den übertriebenen Forderungen für die Marine eine Stellung eingenommen hat, wie sie den Wünschen ihrer Wähler entspricht und erwartet, daß auch bei der Beratung im Plenum die Mitglieder der Centrums-Fraktion demgemäß votiren werden.

• Darmstadt, 17. März. Wie die „Darmst. Ztg.“ meldet, tritt die erste Ständekammer am 25. d. M. zusammen.

• Wilhelmshaven, 17. März. Das zum Schutz der holländischen Nordsee-Fischeri beordnete Kanonendoot „Delphin“ ist hier eingelaufen. Die Schul-

schiffe „Stein“ und „Molte“ sind aus dem Mittelmeer hier angekommen.

Deutscher Reichstag.

• Berlin, 17. März.

Zur Beratung steht der Antrag v. Kardorff, v. Ranke, den Bundesrath zu ersuchen, die Bäckereiverordnung vom 4. März 1896 abzuändern. Ein Amendement v. Stumm will hinzufügen: „in einer den berechtigten Interessen des Bäckereigewerbes entsprechenden Weise“. Ein Antrag Pichler (Str.) hierzu lautet auf motivirte Tagesordnung, und zwar in Erwägung: 1. daß bei den früheren Debatten über den Gegenstand (April 1896 und Januar 1897) das Bedürfnis einer Abänderung der Verordnung von der Mehrheit des Hauses anerkannt sei; 2. daß Erhebungen über die Wirkungen der Verordnung bundesrathseitig angeordnet seien; 3. daß vor Abschluß dieser Erhebungen ein Urtheil über die Art der notwendigen Änderungen der Verordnung noch nicht möglich sei.

Abg. Graf Stolberg (Konf.): Meine Freunde sind keine Gegner der Sozialreform; wir wollen aber nur eine gesunde, zielbewusste Sozialpolitik, die sich nicht von bloßen Theorien leiten läßt. Sehr enttäuscht hat mich der Bericht der Arbeitsenquete-Kommission. Derselbe behauptet eine Gesundheitschädlichkeit des Bäckereigewerbes, führt aber dafür keinen Nachweis; und in der That ist das Gewerbe auch nicht gesundheitschädlich. Meine Partei würde die Sache hier gleichwohl nicht zur Sprache gebracht haben, wenn es sich nicht um ein Handwerk im Mittelstandsgewerbe handelte, welches man doch gerade schonen und heben will. Das Beste wäre die Beseitigung der Verordnung; begnüge man sich jedoch mit einer bloßen Abänderung derselben, so muß wenigstens gefordert werden, daß die Verordnung auf die großen Betriebe in den Städten beschränkt werde.

Staatsminister v. Boetticher macht über die von der Reichsverwaltung angeordnete Enquete Mittheilungen. Die Berichte der Einzelstaaten lägen jetzt vollständig vor, ihr Inhalt über die Wirkungen der Verordnung laute aber ganz verschieden. Die Regierungen seien jedoch darin einig, daß ein sicheres Urtheil nach so kurzer Zeit noch nicht möglich sei. Die Regierungen von Preußen, Bayern, Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Strelitz, Braunschweig, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen erklärten, noch gar kein Urtheil abgeben zu können. Gegen eine sofortige Aufhebung oder Abänderung seien Preußen, Sachsen, Württemberg, Mecklenburg-Strelitz, Thüringen und für Hamburg; wieder in anderen Gebieten würden die Klagen der Bäckermeister als übertrieben bezeichnet, wirtschaftliche Schädigungen ganz bestritten. Die Mehrzahl der preussischen Regierungspräsidenten stelle fest, daß nicht einmal Unbequemlichkeiten für die Bäckermeister entstanden seien und daß sich die Verordnung über alles Erwarten bewährt habe. Aus Württemberg lägen Berichte vor, wonach die Bäckermeister die Verordnung geradezu als Erlösung betrachteten. Er, Redner, habe eine Zusammenstellung aller Einzelberichte in die Wege geleitet. Er werde die Zusammenstellung demnächst sämtlichen Einzelregierungen zuschicken, damit diese sich ein Urtheil darüber bilden könnten, welche Abänderungen an der Verordnung etwa vorzunehmen seien. Seiner persönlichen Ansicht nach würden solche Abänderungen vielleicht eintreten können bezüglich der Dauer der Arbeitszeit vor Sonn- und Festtagen. Für jetzt könne er aber nicht in Aussicht stellen, daß die Regierungen in eine Aufhebung oder Abänderung der Verordnung einwilligen würden, denn die Berichte ließen keinen Zweifel darüber, daß überall im Reiche die Regierungen der Meinung seien, daß eine so kurze Zeit nicht ausreiche, um ein treffendes Urtheil über die Wirkungen der Verordnung zu fällen.

Abg. Hise (Str.) bittet, die Zusammenstellung der Berichte auch dem Reichstage zugänglich zu machen, und beantragt, den Gegenstand vorläufig von der Tagesordnung abzusehen, da erst nach dem Vorliegen der Berichte eine sachliche Diskussion möglich sei.

Staatsminister v. Boetticher stellt in Aussicht, die Zustimmung des Bundesraths zur Vorlegung der Berichte an den Reichstag einzuholen.

Nachdem die Abgg. v. Kardorff (Reichsp.), Frhr. v. Stumm (Reichsp.) und Biel haben (dtshsoc. Resp.) sich für die Fortsetzung der Debatte ausgesprochen haben, zieht Abg. Hise (Str.) seinen Antrag, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusehen, zurück.

Abg. Bebel (socdem.) nimmt darauf den Antrag wieder auf, der aber abgelehnt wird.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) befürwortet seinen Zusatzantrag mit dem Hinweis, daß man bei der Eisenindustrie, wo die Arbeit eine viel schwierigere sei, noch nicht einmal an die Anordnung einer Maximalarbeitszeit gedacht habe.

Abg. Augst (südd. Volksp.) spricht sich gegen eine völlige Aufhebung der Bäckerei-Verordnung aus, da sie grundsätzlich berechtigt sei; einer Abänderung möge sie bedürftig sein.

Abg. Hise (Str.) ist mit der Anregung des Staatsministers v. Boetticher, für die Tage vor Sonn- und Festtagen Zugeständnisse zu machen, einverstanden. So wie

der Antrag Kardorff jetzt gefaßt sei, könne übrigens der ganze Reichstag, wenn er boshast sein wollte, den Antrag annehmen, denn das bloße Verlangen nach Abänderung besage gar nichts. Gegenwärtig könne er, Redner, nicht für den Antrag stimmen, um nicht etwa den Regierungen eine falsche Direktive zu geben.

Abg. Hilpert (b. l. Fratt.) ist gegen die Verordnung. Abg. Hase (natlib.) erklärt, seine Freunde würden den Antrag Kardorff mit dem Zusatzantrag Stumm annehmen.

Abg. Biel haben (dtshsoc. Resp.) beantragt, die völlige Aufhebung der Bäckerei-Verordnung zu verlangen. Die bloße Abänderung bedeute gar nichts. Mit dieser Verordnung segle die Regierung im sozialdemokratischen Fahrwasser, indem sie die Bäckermeister in dieses Fahrwasser treibe.

Abg. Bebel (socdem.) bespricht den Niedergang des Kleinbäckereigewerbes. Dieser Niedergang entspreche dem Gange der modernen kapitalistischen Entwicklung, und daran könne auch eine Aufhebung der Verordnung nichts ändern. Die Verordnung sei eine Nothwendigkeit.

Abg. v. Podbielski (conf.) tritt für den Antrag Kardorff ein.

Abg. Schneider (freis. Volksp.) theilt mit, daß seine Freunde für den Antrag Pichler stimmen werden; ebenso der Abg. Mollenhuth (socdem.) Namens seiner Partei.

Im Schlusswort bemerkt der Abg. v. Kardorff (Reichsp.), mit solchen Verordnungen züchte die Regierung selbst die Sozialdemokraten groß.

Der Direktor im Reichsamt des Innern v. Boettke weist diese Aeußerung mit Entschiedenheit zurück. Die Zustände im Lande seien nach Ausweis der Erhebungen in den Einzelstaaten ganz andere, als sie der Vorredner geschildert habe. Darauf wird der Antrag Pichler auf motivirte Tagesordnung mit 148 gegen 104 Stimmen angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr: Dritte Lesung des Auslieferungsvertrages mit den Niederlanden; schleuniger Antrag Vieber, betreffend die Schuldentilgung; Beratung des Marineetats.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

• Berlin, 17. März.

Bei der fortgesetzten Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung erklärt

Abg. Gothein (freis. Ber.): In Handelskreisen heißt es vielfach, wir haben jetzt nicht einen Minister für den Handel, sondern gegen den Handel. (Oho! recht.) Der Minister sollte beweisen, daß er ein Minister für den Handel ist, indem er dahin wirkt, daß der Kriegsminister die Militärbedürfnisse nicht mehr ausschließlich bei den Produzenten deckt. Redner polemisiert gegen den Abgeordneten von Schwerin-Löwitz, dessen Ausführungen einen indirekten Angriff gegen die Echtheit der Rotirungs-Kommission bei der Stettiner Börse enthalte. Redner wendet sich im allgemeinen gegen das Börsengesetz und tritt für den Terminhandel ein. Unter den gegenwärtigen Kriegszuständen leiden die kleinen Händler und Landwirthe am meisten. Wenn der Minister sagt, man könne ein heute gegebenes Gesetz morgen nicht ändern, so möge das Gesetz eben eine Weile bestehen, eine Reform müsse aber sofort vorgenommen werden.

Abg. Gamp (freikonf.): Der Terminhandel kostet den Consumenten jährlich 30—40 Millionen und nütze den Produzenten nicht. Der Vorredner war wenig glücklich in seiner Exemplifizierung, um den Terminhandel herauszustreichen. Allerdings seien die kleinen Provinzhändler schlimm daran, das rühre aber von der Priorität des Großhandels und der Transilager her. Der Antrag auf Beseitigung der Zollcredite liege daher im Interesse des Kleinhandels. Die Ausführungen des Vorredners über das Börsengesetz seien theilweise unbegründet. Die Behauptung des Abg. v. Eytern, das Börsengesetz sei überlastet, sei unzutreffend, seine andere Geseßgebung sei so sorgsam vorbereitet worden, wie das Börsengesetz. Die Bedenken des Abg. Gothein gegen die Prinzipien des Kriegsministeriums, betr. die Lieferung durch die Produzenten, seien nicht in allen Punkten gerechtfertigt, denn die Proviandämter zahlten sehr niedrige Preise, so daß die Lieferanten keine glänzenden Geschäfte machen können. Jedenfalls sollten nur einheimische Produkte genommen werden. Redner bittet um Aufklärung, warum noch in Bergwerks- und Fabrikpapieren Zeitgeschäfte abgeschlossen werden können. Redner erwartet eine Abänderung der Bäckerei-Verordnung und wünscht eine allgemeine Verfügung, daß die Polizeiverordnung, betr. die Sonntagsruhe, nicht weiter gehen solle, als absolut nöthig sei. Das Handelsgewerbe sei dem Ressortminister zu hohem Danke verpflichtet.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen erklärt der Handelsminister, daß die Berichte über die jetzige Gestaltung der Produktenbörse noch nicht alle eingegangen seien; sobald dies aber der Fall sei, werde er sich darüber äußern. Abg. Herold (Str.) billigt, daß der Handelsminister von scharfen Maßregeln im Vorienkonflikt absehen will.

Der Titel Ministergehalt wird genehmigt.

Nächste Sitzung morgen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 66. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 19. März 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für den ganzen Monat **50 Pf.** frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derosne

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich werde vor dem Diner zurückkommen, wenn es äußerst möglich ist. Ist meine Frau bereits zum Frühstück heruntergekommen?“ frug Arthur.

„Noch nicht.“

Arthur Sutherland setzte seinen Weg fort. Eveline war nämlich in der letzten Zeit so häufig nicht zum Frühstück erschienen, daß er auch in dem heutigen Ausbleiben seiner Frau nichts Besonderes fand.

Er bestieg sein Pferd und ritt davon. Lucy folgte ihm mit den Augen und sagte nachdenklich zu sich selbst:

„Gaston Lanoir ist nicht gekommen: mein guter Vetter wird ihn deshalb im Hotel Welbon zur Rede stellen. O, wenn ich nur das Geheimniß Evelinens kennen würde!“

Arthur Sutherland ritt mit Windeseile vor den Gasthof Madame Welbons. Die Dame des Hauses empfing ihn am Eingang mit ihrem schönsten Knize und frug, was ihm gefällig sei.

„Ist Herr Lanoir hier?“ frug Arthur Sutherland mit ihm sonst fremder Barschheit.

„Nein, mein Herr,“ erwiderte die alte Dame; dieselbe Frage habe ich bereits an meine Tochter Sophie gerichtet. Herr Lanoir ist seit gestern Abend verschwunden.“

„In der That?“ frug Arthur Sutherland; war er denn gestern Abend nicht hier im Hause?“

„Zum ersten Male, seit dem er bei mir wohnt, ist Herr Lanoir die Nacht ausgeblieben. Meine Tochter Sophie, welche an dem Fremden ihren Narren gefressen hat, ist ganz unglücklich und glaubt, daß ihm ein Unglück zugestoßen sein müsse. Sie weint den ganzen Tag und läßt sich gar nicht beruhigen, so daß ich eigentlich Lust hätte, sie am Ohr zu zausen.“

Arthur Sutherland meinte: „Das ist wirklich seltsam; ich erwartete Herrn Lanoir heute Morgen bei mir, um eine kleine Geschäftsangelegenheit zu besprechen, und da er nicht kam, so hoffte ich ganz bestimmt, ihn hier anzutreffen. Haben Sie vielleicht irgend eine Ahnung, wo er hingegangen sein mag?“

„Durchaus nicht, Herr Sutherland. Lanoir besitzt beinahe gar keine Bekanntschaften im Dorfe und ist bis jetzt immer äußerst pünktlich abends nach Hause gekommen.“

Arthur Sutherland fühlte sich sehr enttäuscht und ritt wieder nach Hause. — Sollte Gaston Lanoir gleich ihm im Pavillon eingeschlafen sein? dachte er. Aber er konnte doch nicht den ganzen Tag schlafen.

In Raphwood wieder angekommen, frug er die ihm begegnende Lucy sofort, ob niemand nach ihm gefragt habe.

„Nein,“ sagte diese; es ist niemand gekommen.

Arthur war über diese Auskunft vollständig bestürzt.

Seine Cousine theilte ihm ungefragt mit, daß Ma-

dame Sutherland noch immer nicht in die Wohnräume gekommen wäre. Sie und die Kammerfrau hätten nach Evelinen sehen wollen aber die Schlafzimmertür verschlossen gefunden; auf wiederholtes Pochen wäre keine Antwort erfolgt und bis jetzt hätte Madame Sutherland noch gar nichts zu essen verlangt.

„Großer Gott,“ rief Arthur entsetzt. „Eveline hat den ganzen Tag nichts gegessen? Warum hast Du mir das nicht vor meinem Austritt gesagt?“

Weil ich es nicht wußte. Josephine hat es mir erst vor einer Stunde gesagt. Sofort ging ich herauf an das Zimmer Evelinens, klopfte und rief mehrmals laut. Gleich Josephine erhielt auch ich keine Antwort.

Arthur stürzte bei diesen Worten die Treppe hinauf und klopfte an der Zimmertür seiner Frau an. Es erfolgte jedoch ebenfalls keine Antwort. Er bewegte den Thürgriff — aber vergeblich — die Thür war mit dem Schlüssel verschlossen. Er rief Eveline mit ihrem Namen — einmal, zweimal und immer lauter und noch vielmals; aber Alles blieb so still wie ein Grab.

Lucy war ihm gefolgt und frug ihren Vetter bei seinen vergeblichen Bemühungen:

„Gibt es keinen anderen Schlüssel, der die Thür öffnet? Es ist das Beste, wenn man sie erbricht!“

„Warte noch einen Augenblick, Lucy; ich glaube, es muß noch ein zweiter Schlüssel vorhanden sein.“

Wie der Wind eilte er ins Erdgeschoß und kam sofort wieder. Sein Herz schlug so heftig, daß er glaubte, es zerspringe. In seiner Phantasie erblickte er seine geliebte Frau bereits todt, starr und kalt auf dem Fußboden liegend. Er entschloß sich, zu öffnen, und stieß die Thür weit auf.

Lucy empfand ein Gefühl der Erleichterung, denn Eveline befand sich weder als Leiche noch lebendig in ihrem Schlafzimmer. Dasselbe war vollständig leer und der Zustand des Bettes bewies, daß Niemand darin geschlafen hatte.

Auf dem Toilettentische befand sich ein Brief Evelinens an ihren Gemahl, welchen er sofort öffnete und leichenblassen Antlitzes las. Dieser Brief hatte folgenden Inhalt:

„Mein sehr geliebter Gatte! Zum letzten Mal nenne ich Dich mit diesem Namen. Es blieb mir nur ein einziges Mittel, mich zu retten, und das ist unsere Trennung. Beunruhige Dich meinewegen nicht, versuche auch gar nicht, mich aufzufinden; dieses Wiedersehen wäre für mich ebenso schrecklich, als das Schicksal, dem ich entflohen bin. — O, wenn Du nur gewußt hättest, was ich gelitten und was ich jetzt noch leide, während ich dies niederschreibe. Du würdest auch verstanden haben, wie nöthig ich Dein Mitleid und Deine Liebe hatte, welche ich jetzt für immer verloren habe. O, Arthur, Arthur, wäre ich nur fest geliebt worden auf Cuba und hätte Deiner Werbung widerstanden! Unendliches Elend, viele Schande und Herabwürdigung wäre uns Beiden erspart geblieben! Aber ich liebte Dich zu sehr! Ich war so eigennützig in meiner Liebe, weil ich sicher darauf zählte, daß mein Feind niemals meine Wege kreuzen würde! Ich habe aus Schwäche Deiner Werbung nachgegeben und Dein Leben gleich dem meinigen vergiftet. Nicht der Blich, mein sehr geliebter Gemahl, hat mich in jener Nacht niedergeschlagen, sondern das Geheimniß meines Lebens, welches Du jetzt kennen wirst. — Adieu, lieber Freund! Niemals werde ich vergessen, wie glücklich Du mich gemacht hast, niemals werde ich auch vergessen, wie dankbar ich Dir sein muß. Was Dir Gaston Lanoir sagen wird, ist wahr und Du wirst mir deshalb meine Flucht verzeihen. Lebe wohl, Du einzig Geliebter, und gedenke meiner in alter Zärtlichkeit. Gott wird vielleicht mein Leben abkürzen, das wird der Wunsch Deiner Dir für immer verlorenen Eveline sein.“

Arthur Sutherland erhob seine Augen, nachdem er den Brief gelesen hatte, mit dem Ausdruck eines Menschen, der soeben den Todesstoß empfangen hat.

„Abgereist!“ sagte er irren Blickes zu Lucy. „Sie ist abgereist.“

„Wer? Eveline?“ frug Lucy, todtensblau werdend mit halberstarrer Stimme. „Wo ist sie hingegangen, Arthur?“

Die Worte seiner Cousine schienen ihm seine Besinnung zurückzugeben. Ohne auf die Frage zu antworten, las er den Brief von Neuem und wiederholte diese Lectüre mehrmals, bis ihm klar geworden war, daß er nicht mehr träume.

„Lucy, meine Frau ist abgereist.“

„Abgereist?“ wiederholte sie verwirrt.

„Entflohen, sich in Sicherheit gebracht! Frage mich um Gotteswillen nicht, wie es kam, sondern helfe mir, Eveline wieder zu finden. Wann hast Du sie zum letzten Male gesehen?“

„Gestern Abend.“

„Hat sie seit dieser Zeit Niemand sonst gesehen?“

„Niemand.“

Arthur Sutherland ging aus dem Zimmer und ließ seine Cousine in größter Bestürzung zurück. Er hatte nur den einzigen Gedanken, seine geliebte Frau wieder zu finden. Die Erde, das Meer und alle Geheimnisse der Welt sollten und durften sich nicht zwischen ihn und seine Frau stellen. Er zog sofort den Ueberzieher an und begab sich nach dem Stallgebäude, um sich ein Pferd satteln zu lassen. Auf dem Wege dahin bemerkte Arthur Sutherland, wie einer seiner Gärtner aus dem Gebüsch nahe dem alten Pavillon mit allen Zeichen des Schreckens und Entsetzens hervorstürzte. Arthur erwartete den Mann und frug ihn:

„Was haben Sie nur, Richards?“

„Um Gotteswillen,“ rief der Gärtner, dem ein tiefer Schrecken auf dem Gesichte geschrieben stand, „kommen Sie doch mit mir und sehen Sie das Unglück.“

Der junge Schlossherr folgte dem Bediensteten direct zu dem alten Pavillon, dessen Thür offen stand und von dem faulen Lichte des Mondes erhellt war.

Beim Nähertreten bemerkte Arthur Sutherland, daß der Pavillon nicht leer war. Auf dem Sessel vor dem Tische saß ein Mann, dessen Kopf und Hände bewegungslos auf der Tischplatte ruhten. Ein Meer von Blut, in welchem die Füße des Mannes ruhten, verbreitete sich auf dem Fußboden des Pavillons. Ein blutbefleckter Dolch lag neben der großen Blutlache.

Arthur wendete sich gegen den leblosen Mann mit dem Ausdruck des Schreckens und frug seinen Begleiter:

„Was bedeutet das, Richards?“

„Da ist ein Mord geschahen, Herr Sutherland,“ sagte der Gärtner. „Ich habe Angst, hier einzutreten.“

Arthur Sutherland trat ein. Auf den ersten Augenblick erkannte er den Ermordeten und richtete dessen niedergesunkenes Haupt empor.

Das gelbliche Licht des Mondes fiel auf das Antlitz des Todten, welcher niemals so schön gewesen war, wie im Tode. Hier also mußte Arthur Sutherland den Leichnam Lanoirs erblicken.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Kunstleben. Die gestrige Aufführung im Opernhause brachte zwei Novitäten in einer gemeinsamen Darstellung. Wir lernten die dramatische Dichtung Ernst Hofmeyer, „Königs Kinder“ kennen, und zugleich eine neue musikalische Gabe Humperdincks, der man nach seinem erfolgkrönenden „Hänsel und Gretel“ begreiflicher Weise gespannt entgegen sah. Die Fabel ist kurz erzählt: „Ein kluger Königssohn will vor Antritt seiner Regierung seine Welt und Menschenkenntniß auf großen Reisen bereichern und unternimmt dieselben allein, ohne Gefolge, mit kleiner Baarschaft. Unbekannt, also ohne Glockengeläute, Laubgewinde, Fahnenwehen und weißgekleidete Jungfrauen, gelangt er in einen einsamen Wald und findet da eine liebliche Gänsemagd. Die Liebe schlägt ihre Flammen um die Weiden, er bietet ihr seine Krone an, und sie kann ihn nimmer lassen. Von Hergewalt gefesselt vermag sie ihm nicht gleich zu folgen, erst die Nacht des Gebets befreit sie. Von einem, das gute Prinzip im Stücke vertretenden Spielmann als seelengeadeltes Königskind erkannt, wird sie nach der Stadt Hellabrunn geleitet, deren Thore sich nach Jaulerpruch um die zwölfte Stunde, dem künftigen Herrscher öffnen sollen. Die Gänsemagd, die Krone auf dem Haupt, im Gefolge ihrer Gänsschaar erscheint und schreitet auf den Königssohn zu, der sich mittlerweile, um dienend zum Herrschen zu gelangen, als Schweinehirt vermiethet hat. Der Spielmann zeigt den Stadtvätern und dem Volke Hellabrunns sein Herrscherpaar. Doch verhöhnt, beschimpft und vergast man dieses und seinen Schützer. Erschöpft und zu Tode gehezt erreichen sie den Wald und die Linde, wo sie sich zuerst gefunden, und als die Jugend Hellabrunns sie reuig wieder holen will, findet sie nur die zwei sich umschlungen haltenden Leichen. — Der gut erfundene Stoff könnte dramatisch viel stärker wirken, wenn an Stelle längerer, hemmender Empfindungsergüsse mehr frische, durch die Charaktere bedingte Handlung träte. Die Ausführung des Ganzen ist etwas zu sehr in die Breite gezogen, ein Umstand, der durch die starke melodramatische Begleitung gerade kein Gegengewicht findet. Musikalische Schönheiten sind die beiden Orchestervorspiele zum 2. und 3. Akt und die Begleitung zur Sterbescene. Zum Erfolg des Stückes trug in erster Linie Fel. Sch. a. d. als Gänsemagd bei, deren vorzügliche Darstellung von Neuem die seltene Darstellungskraft dieser vortrefflichen Sängerkünstlerin erkennen ließ. Die Schauspieler, Herr Bartel und Herr Diegelmann, konnten Einem zwar das oft Ungehörbare der melodramatischen Form nicht vergessen machen, doch verdient die Geschicklichkeit, mit welcher sie ihre schwere Aufgabe bewältigten, volle Anerkennung, ebenso wie die technische Kunst und glänzende Inszenierung.

Dr. N.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pf. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

Insertionspreis bei täglichem
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa



mit etwas
Garten und
Bach. 5-6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung

von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Junge Dame,

welche subleidend ist und dieser-
halb täglich zandernd muß, sucht
nach Osten auf längere Zeit Auf-
nahme in nur seiner Familie
oder Pension, wo noch junge
Mädchen sind, und ihr Ge-
legenheit geboten wird, französisch zu
lernen. Schriftl. Offerten bitte
zu richten unter C. W. 30 an die
Expd. d. Blattes. 8036

In bester Lage der Stadt wird

ein mittelgroßer

Laden

mit Souterrain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Offert. erb.
unter B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir, erfordert. mindest.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressieren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237

In der Gegend der Markstr.
und Neugasse größere
helle Räume als

Werkstatt

wobei auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Offert. erb. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evtl. auch eine schon bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Offert.
Offerten werden erbeten unter
M. v. B. 165 Magdeburg post-
lagernd. 3256

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abchl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. d. Bl.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860

Ein älterer Herr sucht ein leeres

Parterrezimmer

oder höchstens eine Stiege hoch
mit Frühstück.
Gest. Offerten unter R. 53
an die Expd. d. Blattes. 144*

In nächster Umgebung des
Rathhauses, Delaspestr.,
unter Luisenstraße oder
Museumstraße wird ein

Lagerraum

heller Remise, evtl. leeres Zimmer
im Parterre (Hinterhaus) zum
1. Oktober gesucht. Off. sub H. N.
an die Expd. d. Bl. 460

Größere helle

Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden

für Büroräume passend,
dazu genommen. Gest. Off.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer
gesucht in der Nähe v. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
d. Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4-jährigem Kind in gediegener
Familie für 3-4 wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
A. N. u. K. K. 101. 3746

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von

Außerhalb eine unmobilierte

herrschaftl. Villa

für Pension zu mieten.
Off. unter Villa an die Exp.
d. Blattes. 322*

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. S. Anzeiger.

Adelheidsstraße 62

sind 2 Wohn., im Part. von 4
Zimmern, im 2. Stock von 6 Zim-
mern, sofort, bezw. zum 1. April, zu
vermieten. 35
Näh. Nicolassstraße 5, Part.

Adolfsallee 24

herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubehör,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Eingesehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Albrechtstraße 39,

6 Zimmer, Küche und reichlich
Zubehör auf 1. April zu verm.
Näh. Parterre. 139

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Dohheimerstr. 10

ist die Beletage, 5 Zimmer mit
Zubehör, passend für Arzt oder
Richtsanwalt, zu verm. 115

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubehör, Mit-
benutzg. d. Gartens, auf 1. Juli
zu verm. Zu sehen von 11-12
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Kapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
H. Merg, Weissbergstraße 4 oder
Luisenstraße 9 im Mineral-
wasserladen. 4

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Waschl-
küche u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Mendenerstraße 618

nächst der Diebsteinallee, prächt-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmern mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidsstr. u. Schierkeinerstr. 2. 177

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zum 1. April zu verm.
Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Sedanstraße 1

(Ecke Waltrampstraße) eine Wohn-
best. aus 4 Z., 1 K., Balkon,
Closset im Abchl. mit reichlichem
Zubehör auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Specereiladen
daselbst. 183

Victoriast. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugs halber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh.
auf 1. April zu
vermieten. 322

Zu erfragen Augusta-

straße 11, 2. St.

Westendstr. 11,

Ecke Rooststraße,
schöne Wohnung von 4 Zimmern
u. Küche, Balkon nebst Zubehör.
Näheres Anzusehen: 332

Justiz Restaurant.

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör,
auf 1. April oder gleich zu ver-
mieten. 304

Günstige Gelegenheit

wegen Abreise.

Herrschafliche schöne Wohnung
3. Etage, in feinsten Lage, von
7 großen Zimmern, gr. Balkon
und reichl. Zubehör, schöne Küche
u. Badezimmer ist zum 1. April
auch später, möbliert oder unmöbl.
zu vermieten. Anzusehen zwisch.
2 und 4 Uhr. Näheres in der
Expedition d. Blattes. 95*

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Eckert, schöne
Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer,
Balkon u. c., sowie 2 Zimmer,
2. Stock, auf gleich oder später
zu vermieten. 271*

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 W. H. Becker.

Kurlage.

St. Villa Mozartstr. 1a
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung verkäuflich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 13

Borderrhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Adlerstraße 17,

3 Zimmer, Küche mit Glasab-
schluß u. Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. 1 St. 184

Adlerstraße 26

Wohnung von 3 Zimmern und
Zub. auf 1. April zu verm. 206

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmern, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Parterre. 172

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bismarck-Ring 15

Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit
Zubehör billig zu vermieten.
Näheres 1. Etage links. 141

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf 1. April zu vermieten.
Näh. im Laden. 369

Bleichstraße 26

Beletage, schöne Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubehör an
ruhige Familie zu vermieten.
Näheres Parterre. 366

Bleichstraße 33,

Beletage, 3 Zimmer, heizbare
Mansarde, Küche u. Keller auf
1. April zu vermieten. 119

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmern
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 128

Dohheimerstraße 18

Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern u. c. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, daselbst. 34

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 388

Frankenstr. 25

2. Beletage, Wohnung von 3-4
Zimmern und Zubehör ist auf
1. April zu vermieten. Zu er-
fragen Parterre. 342

Friedrichstraße 45

Stb., 3 Zim. Küche u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2. St.
rechts. 196*

Friedrichstraße 45

Seidenbau, ist eine Wohnung von
3 Zimmern u. Küche mit Werk-
zeugen 1. April zu verm. Näh. im
Baderladen daselbst. 117*

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung,
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 9-5 Uhr. 167

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubeh.
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closet im Abchl., ge-
sunder Lage. Näheres daselbst
1 Stiege hoch links. 336

Helenenstr. 18

3 große freundliche Zimmer und
Küche nebst Zubehör im Park
auf gleich oder später zu verm.
Näh. Part. 476

Hermannstraße 19

1 Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde u. 1 Wohnung
1. Etage, 2 Zimmer, Küche,
Mansarde auf April zu vermieten.
Näheres Parterre. 170

Jahnstraße 19

Beletage, 2 Wohnungen von 3
Zimmer, Küche, Keller und
sämtlich. Zubehör per 1. April
zu vermieten. 288

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 66. XII. Jahrgang.

Freitag, den 19. März 1897.

Viertes Blatt.

Neues aus aller Welt.

— Zur Frage der Blockade des Piräus schreiben die „Hamb. Nachr.“: Der Piräus ist nur ein kleiner, jedoch für die griechische Flotte ausreichender und Schiffen des größten Tiefganges zugänglicher, vortrefflicher Hafen, der per Bahn mit Athen, Laurion, Korinth und Patras verbunden und dessen nur 200 m breite Einfahrt leicht durch Torpedoboote zu sichern ist. Er vermag den Schiffstrossen der Neuzeit noch ebenso gut Aufnahme und Schutz zu gewähren, wie einst der Flotte des Themistokles. Unter den heutigen Verhältnissen würde die Blockade des Hafens schon durch einen Theil der Geschwader der Mächte leicht durchzuführen sein. Die fast immer ruhigen Gewässer des Golfs von Athen würden den Mannschaften der blockierenden Schiffe keine großen Strapazen auferlegen, und die Kreuzer, die nach der Westeinfahrt zum Golf von Genua zwischen der Insel Salamis und das Festland zur Vervollständigung der Blockade entsandt werden müßten, würden eine strenge Absperzung bewirken. Allerdings würden beide Schiffgruppen sich im Bereiche der Geschütze der auf Salamis vorhandenen Batterien und das Hauptgeschwader im Bereich derjenigen der Forts des Piräus befinden, allein es ist anzunehmen, daß diese Geschütze nicht feuern würden und wenn sie es dennoch thäten, durch die Ueberlegenheit der Artillerie des Blockadegeschwaders bald zum Schweigen gebracht werden würden.

— Die „sala Borgia“ im Vatikan. Man schreibt aus Rom unterm 8. März: Eine Feierlichkeit, die für die Kunstforscher, Freunde und alle Besucher Roms von größter Bedeutung ist, wird heute hier vollzogen; der Papst eröffnet in Gegenwart des ganzen Cardinals und der Diplomatie, sowie zahlreicher Geladener die wiederhergestellten Säle des Appartements Borgia, die einst Alexander VI. durch Penturichio hatte ausmalen lassen. Wir entnehmen dem „Popolo Romano“ darüber Folgendes: Die Säle gehen auf das Bevedere hinaus mit dem Eingange von der einen Loggia des Giovanni da Udine. Es sind im Ganzen sechs Räume einschließlich der zwei etwas späteren, allgemein unter dem Namen Terrione di Borgia bekannt. Sie haben zur Zeit die Eroberung Roms durch den Connétable von Bourbon stark gelitten; in der That finden sich noch über den marmornen Thürpfosten die Krügeleien der Soldaten, die hier ihre Feuer anzündeten, wodurch die Stuckarbeiten und Malereien schwer beschädigt wurden. Seit dieser Zeit blieben die Räume geschlossen, da die Päpste sie nicht mehr bewohnten. Während der Conclave wurden hier die Zellen für die Cardinale geschaffen. Pius VI. ließ nach seiner Rückkehr aus der französischen Gefangenschaft die vielfach zerstörten Wandgemälde, die auch theilweise von Penturichio herrührten, mit grüner Farbe überstreichen und die Pinakothek in den Sälen unterbringen. Später wurden die Bilder fortgenommen und dafür die heutzutage in den Räumen der Consultationsbibliothek untergebrachten Bücher, sowie die nicht mehr brauchbaren Waffen aufgestellt. Erst Leo XIII. ging daran, diesen Schatz der Kunst und der Welt wiederzugeben. Die notwendigen Restaurierungen bestanden in der Entfernung der neueren Baulichkeiten, die die Architektur und die Anordnung der Appartements verändert hatten, in der Ergänzung der Stuckarbeiten, der Säuberung der Bilder, der Beseitigung der Ueberstreichung und der Wiederherstellung der alten Majolikafassung von der noch einzelne Reste erhalten waren. Im Jahre 1889 berief der Papst eine Commission, die aus de Rossi, Corvisieri und Anderen bestand und für die Herstellung des Plasters aus einer Concurrenz das Museo artistico von Neapel und die Fabrik Cantogalli auswählte. Gleichzeitig begannen die Restaurierungsarbeiten in den Sälen unter der Leitung des Professors Seig. Es wurden zwei werthvolle Gemälde entdeckt, und wo sich keine Spur mehr finden ließ, von Morani und Fringuelli nach alten Mustern Decorationen ausgeführt. Die Eröffnungsfeierlichkeit findet in dem größten Saale, der sala dei Pontefici, die 220 Quadratmeter groß und mit Majoliken wie die in der Loggia von G. de Udine gepflastert ist, statt. In den Loggien sind Helme und Waffen aufgestellt, die Gobelins an den Wänden sind von Panzen, Schwertern, Bienen usw. getragen und in zwei Glasrähnen die Kämpfungen Julius II. und des Connétable mit dem Voche, das die tödtliche Kugel in die Seite geschlagen hatte, ausgestellt. Andere Kunstschätze sind in den übrigen Sälen untergebracht, womit den Besuchern Roms zu den vielen anderen im Vatikan ein neuer, reicher Schatz geboten worden ist.

— Begreifliche Sympathie. Polizeikommissär (zu einem Studenten griechischer Abkunft, der bei der „philhellenischen Demonstration in Wien arretirt wurde“): „Wie kommen Sie als Student dazu, auf der Straße an einer politischen Demonstration Theil zu nehmen?“ — Student: „Das kann ich Ihnen sehr leicht erklären, Herr Kommissär. Griechenland kann seine Gläubiger nicht bezahlen, ganz so geht es mir, und aus diesem Grunde sympathisire ich mit Hellas!“

Von der Reise zurück

Dr. med. Fischenich

Specialarzt: Hals-, Nasen-, Ohrenleiden.
Taunusstrasse 20. 3162

Prima junges Rindfleisch
Pfund 44–48 Pfg., Schweinefleisch Pfund 60 Pfg.
täglich 3141

Römerberg 23, Thoreingang zu haben.

Generzeug
(Schwed.) 2 Pakete 17 Pfg.
H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.

Mein Tapeten-Lager

entspricht allen Anforderungen der Neuzeit.

3009

Herm. Stenzel, Ellenbogengasse 16.

Stadtumzüge.

Wir bitten uns Anmeldungen
zum bevorstehenden Quartal-
wechsel 5915

gefl. bald
zukommen zu lassen.

Telephon 59.

**J. & G. Adrian, Comptoir:
Bahnhofstrasse 6.**

Wer es sich leisten kann,

kann seinen Angehörigen und Freunden viel Vergnügen machen, wenn er sich einen Amateur-Kinematographen kauft, um bei festlichen Gelegenheiten, Gesellschaften oder in der Familie damit die beweglichen Aufnahmen zu machen und wiederzugeben! Reiches Erlernen, da genaue Instruction. Nähere Auskunft auf Wunsch gerne.

**Billigste Bezugsquelle
für Phonographen:
Cinetoscope etc., Original-Edison**
in jeder Preislage. 3470

**Kaiser-Kinematograph,
Marktstraße. C. Klein.**

Alles colossal billig
in der
Consum-Halle von J. Spitz,
Ecke der Jahn- und Karlstraße.

Feinstes Mehl 20, 23, 25, 27, 30 Pfg. Feinstes Kuchen-
mehl 14, 16 Pfg. Weizenmehl 18, 20 Pfg. Kornbrot
(4. Laibe) 36 Pfg. Weizenbrot 40 Pfg. Am. Ringapfel 38, bei
5 Pfd. 35 Pfg. Gebr. Korn 14 Pfg. Große Linzen 12, 14, 15,
17, 20 Pfg. Erbsen 13, 14, 16, 18 Pfg. Bohnen 14, 16 Pfg.
Reines Schweinefleisch 45, bei 5 Pfd. 42 Pfg. Feinstes Salat-
öl 40 Pfg. Rüböl (Vorlauf) 28 Pfg. Limburger Käse 44 Pfg.
Kaisergelée 20 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 1,90. Zwetschen-
marmelade 24 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 2,50. Feinste Obst-
marmelade 27 Pfg., in 10 Pfd.-Eimern M. 2,50. Kernseife
22, 23 Pfg. Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. M. 1,18,
sowie alle übrigen Colonialwaaren u. Landesprodukte zu
norm. billigen Preisen. 3049

Nur noch 7 Tage

dauert der Verkauf im Lokale der Firma

R. Baum, Bahnhofstraße 5.

Noch vorhanden weiße und bunte Wäsche,
Normalhemden, Corsets, diverse Manufactur-
waaren, Handtücher etc.

Man beeile sich mit dem Einkauf!

5 Bahnhofstr. Bahnhofstr. 5.

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen! 2937

40 Pf. Amerik. Ringapfel 60 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40, 50 Pf.

Gemüsemdeln per Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pf.

Bruchmaccaroni per Pfd. 26, 30, 32 Pf.

Schmalz, garantirt rein, per Pfd. 40, 45, 60 Pf.

Rollmöpfe mit Gurkeinlage Stüd 5 Pf. 2530

Adolf Haybach, W.-Marktstr. 22.

Umzüge werden billig per Wagen u. Non-
wagenbefordert
Louis Blum, Marktstraße 12. Telephon 2102

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsarten, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lohnender Verdienst

Stetig sich gewandtem u. fleißigem
stellenlosen Kaufmann durch
Requisition. Näheres durch die
Expedition unter Chiffre W. 200

**Für den Vertrieb einer
eingeführt. Zeitschrift**
wird ein redigierender junger
Mann bei hoher Vergütung ge-
sucht. Offerten unter X. 10 an
die Exp. d. Bl. 2976

Tüchtige Zeitungs- und Werkschreiber

sofort gesucht.
Druckerei
des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Zwei tüchtige Schreiner

316
Dampfschreinerei
A. Grimm, Daghheim.

2 Schreiner

349a
Blatterstraße 76. H. Advers.

Zwei tüchtige Anstreicher u. Tüncher

316
Rücker & Nicolai,
Römerberg 28.

Ein Anstreicher

348
Eisenbogensgasse 9, 1. Et.

Schuhmacher

ein junger, auf Woche gesucht.
191 Wellendstr. 3, Stb. Part.

Ein Sattlergehilfe

361
A. Assmus, Lannusstraße 7.

2 tüchtige Barbiergehilfen

362
Th. Matthes, Schwalbacherstr. 3.

Junger Tapeziergehilfe gesucht.

Reparaturstr. 36, 2. Et. 307

Gesucht

Maschinen- oder tüchtigen
Feizer zum Betriebe einer Sola-
mobile an der Baustelle der Pumps-
station bei Schierstein. Meldungen
bei der Cementfabrik Duderhoff
und Widmann, Viehbach a. Rh.

Gartenarbeiter

jüngeren Mann, sucht
Zimmermann,
Blatterstr. 28.

Tüchtiger Gartenarbeiter

auf längere Zeit gesucht. Näh.
356 Wellmühlstraße 14.

Tüchtige Schneider

auf Groß- und Kleinstück ver-
langt
J. Niegler,
262* Panggasse 43, 1. Et.

Wochenschneider

350
Steingasse 18.

Wochenschneider

350
Helenenstraße 22.

Tücht. Schneider

326
G. Nölker, Luisenstraße 24.

Junger, sol. Wochenschneider

320
Luisenstraße 15.

Taglschneider

für's ganze Jahr gesucht
334 Fr. Vollmer.

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u.
Saalkellner, sowie Chefs, Kells,
Kutscher, Diener u. Hausburgen
jeder Art, mit prima Zeugnisse
empfiehlt

Dörner's

erstes Central-Bureau,
Mühlgasse 7, 1. Etage.

Ein tüchtiger Backsteinmischer

zur Uebernahme eines Tisches,
zur Fertigstellung von 500 Mille
Steinen sucht
G. D. Linnenkohl,
490 Eisenbogensgasse 17.

Herrschafstdiener

in hochfeines Herrschaftshaus sucht
sofort

Dörner's

erstes Central-Bureau
7 Mühlgasse 7.

Mit festem Gehalt
verbund. Agentur ist für jed.
Ort an freibahnen u. ehren-
haften Herrn zu vergeben.
Fließige Handwerker und
Arbeiter werden gern beschäf-
tigt. Offert. sub B. O. W. 42
an Rud. Mosse, Frankfurt
am Main erbeten. 1706

Junger Hausburge

sofort gesucht bei
Darrh Sühenguth,
Schwalbacherstr. 15.

Hausknecht

mit gutem Zeugnis gesucht,
Theresienapothek, 303

Ein jung. Hausburge

377
Eisenbogensgasse 7.

Junger Häufknecht

377
Eisenbogensgasse 7.

Lehrling

mit guter Schulbildung, welchem
Gelegenheit geboten ist, sich in
allen kaufmänn. Contorarbeiten
gründlich anzubilden, wird per-
sofort für das Contor einer Buch-
druckerei zu engagieren gesucht.
Offert. nimmt die Exp. d. Bl.
unter L. 25 entgegen. 1825

Lehrling

mit guter Schulbildung, welchem
Gelegenheit geboten ist, sich in
allen kaufmänn. Contorarbeiten
gründlich anzubilden, wird per-
sofort für das Contor einer Buch-
druckerei zu engagieren gesucht.
Offert. nimmt die Exp. d. Bl.
unter L. 25 entgegen. 1825

Ein Feinseilerlehrling ge-

sucht.
H. Brück,
367* Gaulbrunnentrage 10.

Mehrere Schieferdeckergehilfen

welche in deutscher Schieferdeckung
erfahren sind, gegen hohen Lohn
gesucht
B. Fahne jr.,
Münster i. W.
381b

Lehrling.

Solid, talent. jung. Mann
mit guter Handschrift, der eine
höhere Schule besucht hat, findet
in meinem Sanitäts- und
Gummivarengeschäft auf
Ostern eine
446

Lehrstelle,

in welcher demselben Gelegenheit
gebot. ist, sich nicht allein tüchtige
kaufmännische Fachkennt-
nisse, sondern auch umfassende
Branchenkenntnisse anzueignen.
Gest. Offerten erbeten

A. Stoss,

Lannusstraße 2.

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht G. Nölker,
Schneidermeister, Luisenstr. 24.

Schneiderlehrling

347
Geisel, Nerostraße 44.

Schneiderlehrling sucht

410 Ph. Majer, Adlerstr. 8.

Schneiderlehrling

347
Geisel, Nerostraße 44.

Holzbildhauerlehrling

408
D. Krebs, Moosstraße 7, 1. Et.

Schuhmacher - Lehrling

335
Jochum, Dranien-
straße 60.

Sattlerlehrling

379
Helenenstraße 25.

Ein Sattlerlehrling

361
A. Assmus, Lannusstraße 7.

Ein Junge

kann das Tapezierergeschäft er-
lernen bei
518
H. Ruppert, Adelsbühlstr. 54.

Ein Schreinerlehrling

220
Steingasse 16, Part.

Schreinerlehrling

361
W. Mayer Hoch-
straße 22.

Ein Schreinerlehrling wird

361
W. Mayer Hoch-
straße 22.

Ein Lehrling

361
W. Mayer Hoch-
straße 22.

Lehrling gesucht

Emil Schmitt, Waldstr. 97.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gründlich
erlernen.
432
Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Schl. Herlehlring ges.

Wilsb. Hanson, Bleichstr. 2.

Ein Ladrerlehrling

319
Schwalbacherstraße 57.

Ladrerlehrling

kann eintreten
499
Bleichstraße 13.

Ein Kupferschmiedelehr-

ling unter günstigen Be-
dingungen gesucht
497
Ed. Meyer, Hoptpferstraße,
Ind. Wilsb. Müller.

Ein Lehrling

gef. W. Gortmann, Drochler,
Gellmundstr. 41, Hth. 1 Tr. l. 495

Kräftig. Junge

kann unter günstigen Bedingungen
die Gärtnerei erlernen. Näh.
Blumenladen, Kirchgaße 13.

Ein braver Junge

kann die Brod- u. Feinbäckerei
erlernen. Wo? sagt die Exp.
dieses Blattes. 1916

Goldarbeiterlehrling

Ein braver, sauberer Junge
unter günstigen Bedingungen in
die Lehre gesucht
500
Louis Stemmler.

Lehrling

347
Friedr. Goebel,
Architekt, Sedanplatz 9.

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen
Buchdruckerei wird ein mit guter
Handschrift und Schulkenntnissen
ausgerüsteter Lehrling per sof-
oder später gesucht. Off. unter
F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

Lehrling

347
Friedr. Goebel,
Architekt, Sedanplatz 9.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Gellmundstr. 41.

Ein tüchtiger Lehrling

wird gesucht. 960
Zimmermannstraße 7.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).
Junger Hausburge, w. auch
Gärtnerei versteht, auf sofort
gesucht. Gehalt 40-50 M.;
gute Zeugn. erwünscht.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Barbier
- 1 Buchbinder
- 3 Dreher (Holzdreher)
- 2 Gärtnere
- 1 Gelbzieher
- 4 Hausburgen
- 1 Installateur
- 1 Knecht
- 1 Korbmacher
- 2 Ladrer
- 2 Maler
- 1 Metallbreher
- 1 Sattler und Tapezierer
- 3 Schlosser
- 2 Schmiede
- 14 Schneider
- 3 Schreiner
- 3 Schuhmacher
- 1 Spengler
- 2 Tapezierer
- 1 Bergolber
- 3 Wagner
- 1 Wagnerlehrling
- 1 Ladrer-Gehtling
- 1 Glaser-Gehtling
- 1 Bildhauerlehrling
- 1 Maler-Gehtling
- 1 Schuhmacherlehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Buchbinder-Gehtling
- 1 Sattler-Gehtling

Volontair

mit schöner Handschrift und gut.
Schulbildung wird für das Bureau
eines hiesigen größeren Geschäfts
zu engagieren gesucht. Offerten
beliebe man sub R. 118 bei der
Exp. d. Bl. einzureichen. 1916

Schreiftseher- lehrling

mit guter Schulbildung kann
Ostern in eine hiesige große
Buchdruckerei eintreten. Schriftl.
Offert. an die Expedition d. Bl.
unter „Druckerei“ 317

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung
unter Aufsicht d. Damenkomitees.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Diensthofen und
Arbeiterinnen.

Gesucht für eine Anstalt a. Rh.
eine Oberwäscherin, energ.
gründlich erfahren in Behand-
lung der Wäsche. Gehalt 450 M.
Reisend bis 700 M. Fris-
Station u. Pensionsberechtigt.

4 tüchtige Alleinmädchen nach
Mainz.

In großes Hotel in Wiesbaden
eine zuverlässige Küchenhaus-
halterin; muß gute Zeugn.
über Thätigkeit in größeren
Hotels besitzen. Lohn 40 M.

Ein tüchtige Wirtschaftlerin;
die selbstständig kocht, in gute.
Haus nach Mainz.

Eine gute Köchin, die etwas
Hausarbeit übernimmt, zu einer
Familie, die nach London reist.

Mehrere zuverlässige Kinder-
mädchen mit guten Zeug-
nissen über längere Thätigkeit.

Nach auswärts tüchtige Allein-
mädchen. Unter Lohn 6-8
Küchenmädchen

Nach auswärts, eine tüchtige
Wirtschaftlerin, die selbst-
ständig kocht und etwas Haus-
arbeit übernimmt.

Zu einer älteren Dame in Buben-
heim wird ein zuverlässiges
Mädchen gesucht. Gute Zeug-
nisse erforderlich. Lohn 18 bis
20 M.

Eine Jungfer, d. auch d. Dienste
eines f. Hausmädchens über-
nehmen soll, nach Frankfurt
a. M. Lohn M. 25.

Mehrere französisch sprechende
Frauen, prima Zeugnisse
aus feinst. Häusern erforderlich.

Eine pers. Köchin in herrschaf-
t. Haus i. d. Nähe Wiesbadens
M. 30.

Eine zuverl. Wirtschaftlerin
nach Balduinsheim. Lohn
M. 20.

4 pers. Köchinnen f. Pensionen
u. Restaurationen. M. 30-40.

Drei Herrschaftsköchinnen
M. 25, M. 20.

Zuverlässige Kinderfrauen u.
bessere Kindermädchen nach
Mainz.

Verschiedene selbstständ. Allein-
mädchen für hier u. ausw.
M. 20.

Verschied. bef. Hausmädchen.

Abtheilung II: Für bessere Stellen.

2 tüchtige Verkäuferinnen für
große hiesige feine Schweins-
meggerei gesucht.

Nach Neustadt a. Haardt eine
Engländerin, nursery-gover-
ness, zu 3 Kindern von 9,
6 und 1 1/2 J., soll musikalisch
sein. Wohlthätiger Familien-
anschluss. M. 20 bis 25, nach
einem Jahre Vergütung der
Reiseflohen. Photographie mit
Referenzen erwünscht.

In einer französischen Familie
eine geprüfte lathol. Lehrerin,
die französisch und englisch
spricht, etwas musikalisch ist
und mit auf Reisen geht.
Gehalt bis 1200 M.

Sofort geprüfte Lehrerin auf
das Land. Gehalt 400 M.

Eine Küchenhaushalterin.
Muß gute Zeugnisse besitzen
über Thätigkeit in großen
Hotels.

Eine durchaus zuverlässige Haus-
halterin für Saison-Cur-
haus als Vertreterin der Haus-
frau. Langjährige Praxis er-
forderlich.

Eine Repräsentantin in feinst.
Haus nach Berlin. Lohn 40
bis 50 M.

Ein Kinderfräulein nach
Berlin. M. 30.

Dörner's

erstes Central-Bureau,
7 Mühlgasse 7, 1. Et.,
(ältestes Bureau am Platz).

sucht für sofort eine tüchtige Wirtschaftlerin

auf ein Hofgut (30 Mark),
sowie vier Restaurations-
köchinnen (40-50 M.).
Eine tücht. Weißschin (30 M.)
Ein Kinderfräulein (musikal.
ausgebildet) 25-30 Mark.
2 geprüfte Kindermädchen (25
Mark.)
4 nette Servierfräulein in
nur feine Restaurants.
Ein geprüfte Köchinnen (40 M.)
10 tüchtige Alleinmädchen
(20 Mark.)
10 Hausmädchen (20 M.)
6 Küchenmädchen (20 M.)
(Mädchen können auf Wunsch
an der Bahn abgeholt werden
und werden sofort nur gut
platziert.)

Für 1. April selbstständige
Verkäuferin
für 1. Delikatessen- und Fisch-
Geschäft gesucht
J. B. Möller,
Vöhrstraße 46/48, Coblenz.

Nur sofort eine tücht. Köchin
für gute bürgerliche Gast-
stätte, welche auch Hausarbeit mit über-
nimmt. Dieselbe muß gute Zeug-
nisse besitzen. Näh. in der Exp.
dieses Blattes. 315

Ein Mädchen

das zu Hause schlafen kann, für
Hausarbeit gesucht Schwalbacher-
straße 68, P. r.

In eine Pension wird ein sol-
braves
Mädchen
für Hausarbeit u. auf die Zimmer
per 1. April gesucht. Näheres
368* Spiegelgasse 15.

Werbh. jüngere Hausmädchen.

Verschiedene Küchenmädchen.

ca. 20 jugendl. Arbeiterinnen
für Stanio- und Kapsel-Fabrik
1. Rang. Dauernde Be-
schäftigung.
Für die Unterkunft derselben
sorgt das Damenkomitee.
Jüngere Monatsmädchen für
den ganzen Tag und Aus-
läuferinnen.

Ein Monatsmädchen in der
Nähe der Zahnstraße.

Abtheilung II: Für bessere Stellen.

2 tüchtige Verkäuferinnen für
große hiesige feine Schweins-
meggerei gesucht.

Nach Neustadt a. Haardt eine
Engländerin, nursery-gover-
ness, zu 3 Kindern von 9,
6 und 1 1/2 J., soll musikalisch
sein. Wohlthätiger Familien-
anschluss. M. 20 bis 25, nach
einem Jahre Vergütung der
Reiseflohen. Photographie mit
Referenzen erwünscht.

In einer französischen Familie
eine geprüfte lathol. Lehrerin,
die französisch und englisch
spricht, etwas musikalisch ist
und mit auf Reisen geht.
Gehalt bis 1200 M.

Sofort geprüfte Lehrerin auf
das Land. Gehalt 400 M.

Eine Küchenhaushalterin.
Muß gute Zeugnisse besitzen
über Thätigkeit in großen
Hotels.

Eine durchaus zuverlässige Haus-
halterin für Saison-Cur-
haus als Vertreterin der Haus-
frau. Langjährige Praxis er-
forderlich.

Eine Repräsentantin in feinst.
Haus nach Berlin. Lohn 40
bis 50 M.

Ein Kinderfräulein nach
Berlin. M. 30.

Dörner's

erstes Central-Bureau,
7 Mühlgasse 7, 1. Et.,
(ältestes Bureau am Platz).

sucht für sofort eine tüchtige Wirtschaftlerin

auf ein Hofgut (30 Mark),
sowie vier Restaurations-
köchinnen (40-50 M.).
Eine tücht. Weißschin (30 M.)
Ein Kinderfräulein (musikal.
ausgebildet) 25-30 Mark.
2 geprüfte Kindermädchen (25
Mark.)
4 nette Servierfräulein in
nur feine Restaurants.
Ein geprüfte Köchinnen (40 M.)
10 tüchtige Alleinmädchen
(20 Mark.)
10 Hausmädchen (20 M.)
6 Küchenmädchen (20 M.)
(Mädchen können auf Wunsch
an der Bahn abgeholt werden
und werden sofort nur gut
platziert.)

Für 1. April selbstständige
Verkäuferin
für 1. Delikatessen- und Fisch-
Geschäft gesucht
J. B. Möller,
Vöhrstraße 46/48, Coblenz.

Nur sofort eine tücht. Köchin
für gute bürgerliche Gast-
stätte, welche auch Hausarbeit mit über-
nimmt. Dieselbe muß gute Zeug-
nisse besitzen. Näh. in der Exp.
dieses Blattes. 315

Ein Mädchen

das zu Hause schlafen kann, für
Hausarbeit gesucht Schwalbacher-
straße 68, P. r.

In eine Pension wird ein sol-
braves
Mädchen
für Hausarbeit u. auf die Zimmer
per 1. April gesucht. Näheres
368* Spiegelgasse 15.

Ein Mädchen

das zu Hause schlafen kann, für
Hausarbeit gesucht Schwalbacher-
straße 68, P. r.

In eine Pension wird ein sol-
braves
Mädchen
für Hausarbeit u. auf die Zimmer
per 1. April gesucht. Näheres
368* Spiegelgasse 15.

Nur 5 Pf.

loftet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
belegt, so ist die dritte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmucksachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

Rein Laden. 4551

Für Gärtner u. Blumen- besitzer!

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefern von Blumenzwiebeln, Setz-
stangen, Pflanzsäulen u. unter
reeller, billiger Bedienung
G. Bachert, Landwirtsch. Gärtner,
Ludwigstraße 14.

Vorhänge

werden schön gebügelt, à Blatt
30 Pf. 25*
Helmstraße 35, Hth. Part. r.

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
Convent mit aufgeschriebener
Adresse. 108/50

Umzüge

und Möbeltransporte per
Kasten und Möbelwagen, besorgt
prompt und billig
G. Bernhardt, Zahnstr. 36

Damen

finden discrete Aufnahme bei
Herrn Frau A. Mondrian,
Werkstraße 33. 331*

Obstbäume.

Wegen Aufgabe einer kleinen
Baumschule sind Äpfel- und
Birnbäume billig abzugeben. Näh.
Emserstraße 44, 1. St.

Capeziren

von Neubauten und einzel.
Zimmern überneh. u. Garantie
für Haltbarkeit p. Rolle 30 Pf. mit
Friesen p. R. 40 Pf. Bei
Vorlagen von Bandstreifen p. R.
35 Pf. mit Fries 45 Pf. Bei
vollst. Makulatur p. R. 45 Pf.
mit Fries 55 Pf. Bestell. werd.
erb. Adlerstr. 61, Part. 1941*

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt

Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wäschestrickei. Schausenster-
Plakat-Druck-Apparate

große Burgstraße 10,
Laden.

TORF- STREU

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50

21 Rheinstraße 21.

Unterricht.

Aufzeichnen

von
auf Stoffe, Einrichten von
Applikationen u. Goldstickereien
kurs 6 Mk. Victor'sche Frauen-
schule, Taunusstraße 13. 2923

Größte

am 1. April einen

Stickerei Kursus

in Bunt, Monogramm-
und Goldstickerei.

Steingasse 2,
3. Stock rechts.

London.

Englisch in 3 Monaten

Erfolg garant. Familienleben.
Freundl. Aufn. Mäss. Honorar.
Zahlr. Refr. Stellensuchenden
wird unentgeltlich geholfen.
Prof. Dr. Mendel, Lee. London
S. E. Besonderes Pensionat für
Damen. 370b

Costüme

werden von 5 Mk. Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker,
Frankenstr. 23, Part. 1573

Wäsche

wird gut behandelt, Oberhemd mit
Glanz 20 Pf., Kragen 5 Pf.,
Taschentuch 3 Pf., Damenhemd
u. -Hosen 9 Pf., Betttuch 9 Pf.,
Handtuch 4 Pf., Serviette 4 Pf.
Näh. in der Exp. d. Bl. 502

Ganze

Haushaltungs- Einrichtungen

sowie einzelne Möbelstücke,
Fuhrwerkstutenfilien, Waffen
Antike u., Fahrräder usw.
vom kleinsten bis zum größt.
Posten laufe ich stets unter
den coulantest. Bedingungen
gegen sofortige Cassé. Be-
stellungen hier u. auswärts
werden prompt besorgt.

Jacob Fuhr,

3165 Goldgasse 12.

Käufe und Verkäufe

Ein hochst. A Silber-
regen, eine hochstäm.
Trauerpflaume, eine
dito mit buntem Laub
(schon fruchttragend) sowie
Johannisbeerpflanzen,
billig zu verkaufen bei 508

Gärtner Claudi,

Friedrichstraße 14, Hth. 1. Etg.

Holl. Betten m. h. Haupt 75,
halbf. 50, feine Vertikow
m. Aufsatz 50, ohne Aufs. 28,
zweiw. Kleiderschr. 28, einth.
16, Komoden 50, Küchensch. 21,
Deckbetten 16, Matratzenf. Seegr.
10, in Welle 16, in Korbhaar 40,
Sophas 35, Divan 45, Sprung-
rahmen 20, alle Sorten Tische,
Stühle, Spiegel, Waschk. Nach-
tische, Bettfedern u. f. w. wegen
Erparnis der Ladenmiete billig
zu verkaufen, 337*

Adlerstraße 18.

Kinderwagen

ent erhalten, billig zu verk. 1
503 Schiersteinerstraße 4.

Pferdegeschirr,

ganz silberplattiert, neu, ist sehr
billig abzugeben. 351a
R. David, Bleichstr. 12.

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. Georg Jäger, Hirsch-
graben 18. 345*

Mineralwasser-

Flaschen und Krüge laufe fortw.
und holt dieselben ab, Salwin
Kraus Jr., Schiersteinerstraße 4

Für Gesellschaften und Vereine

empfehl. in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Wir bitten bei Bestellungen besonders
darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-
Comptoir **vorne im Laden** befindet.

Ein noch gut erhaltener schöner
Kinderwagen und ein
Kinderstuhl zum verk. b. j. verk.
Hermannstraße 12, 2. St. 511

Ein kleiner, gut erhaltener
Eisschrank, gut erhaltener
Fahrradrahmen und schöner harter
Zugband mit Geschirr u. Hülle
zu verk., Zahnstr. 5, Hth. 491

Umzügehalber

illig zu verkaufen: 1 Küchen-
schrank, 2 fl. Weinsäfer, 1 Zinn-
waschkopf und 1 Bettstimmrahmen
Schwalbacherstr. 25, 2. St. 346*

Muringen 74

ist eine junge hochtrachtige Kuh
zu verkaufen. 342*

Ein gut erhaltenes Piano
billig abzugeben. Wo sagt die
Expedition. 332

Ein Doppelpont (Käppchen)
billig zu verkaufen, 333*
Eleonorenstraße 8.

Gebr. pl. Zweisp. u.
Einsp. Chaisengeschirr
3 Reitstättel b. j. verk.
Mauritiusplatz 3. 501

Wandgrünchen gebr. verz. u.
u. Humpenbrett j. kaufen gef.
Off. bitte nach Sedanstr. 8, part.
zu senden. a

Theke

3 Meter lang und zwei
Firmenschilder sofort zu
verkaufen. 485

Hermannstraße 6, I.

Eine Ziege mit zwei
Jungen 1596*

Ein vollständiger, guter
Wendepflug u. Egge
billig zu verkaufen
349 Lehrstraße 1, Part.

252 Krüge
Selterwasser

liefert für M. 250 franco Haus
Saladin Franz Jr.,
4 Schiersteinerstraße 4. 506

Guterhalt. Billard

billig zu verkaufen 414

Schwalbacherstraße 27, Hth.

Für Packkisten

händige Abnehmer gesucht.
L. Golsfeld,
Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16

Ersterscheiben

mit Rolläden 250 lg. 275 hoch
find per 1. April billig abzugeb.
316 Adlerstraße 53.

2 schöne Ziegenlämmer
zur Zucht abzugeben
109* Feldstraße 25.

Gebrandt. Bett

(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
l. 42 an die Exp. d. Blattes.

Ein Billard

billig zu verkaufen 358

Saalgasse 26.

100 seltene Briefmarken,
von Russl., Bulg., Cap, Ceph
u. f. w., alle versch. — gar. ebl.
nur 2 Mk. Porto extra. Preisb.
gr. E. Hayn, Raumburg a. S. 320

Buchs

zu Einfassungen zu verkaufen.
Helenenstraße 21. 413

Tapeten!

Naturresttapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Mustern
Rustertarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Ruhbung

farrenweise zu haben 189*

Höderallee 16.

Guter, sanfter

Ruh-Dung

farrenweise zu haben 473

Sedanplatz 4, Hth.

Ein gut erhaltener
Wasserpumpe
ist billig zu verkaufen. Näh. bei
D. Brodt, Installateur,
3155 Goldgasse 3.

Fahrrad

gegen Tapezierarbeiten zu
kaufen gesucht. Offerten unter
J. R. 32 an die Exp. 237*

Zwei Betten

geb., gepöppelte Strohsäcke b. j.
verk. Adelheidstr. 54, Hth. 1. St.

Ein noch wenig gebrauchte
Eisulen-Maschine billig zu
verkaufen, bei E. du Bois Kirch-
gasse 24. 197*

Gebräucht. Break und
eine Federrolle
zu verkaufen 391

Werkstraße 16, 1. St. r.

Sonnenberg.

2 junge Spinhunden (reine
Rasse) billig zu verkaufen
Bahnhofstraße 1.

Billig! Billig!
Noch einige gebr. compl. Logier-
Betten sind für 18 Mk. pro Bett
billig abzugeben. 339a

Friedrichstraße 45. Seitb. 1. I.

Echte Harzer

Kanarienvögel

(präm. Stammes) Hähnen und
Zuchtweibchen billig abzugeben
Moritzstraße 36 in der Wirtshaus
bei Wendland. 244

Harzer Kanarienvögel

Zuchtstämme und Weibchen billig
zu verkaufen 366

Adlerstraße 23, 1. St. r.

Harz. Kanarienvögel

zu verkaufen 319*

Oranienstraße 25, Hth. 1. St. l.

Deckbett

mit zwei Kissen 12 Mk.
Kleiderschrank, Küchenschrank,
Kommode, Querspiegel, Stand-
uhr u. dergl. sofort zu ver-
kaufen. 483

Hermannstraße 6, 1.

Schlafzimmer Einrichtung

billig zu verkaufen. Nähst.
Friedrichstraße 13. 199*

Zu kaufen gesucht
1 Hund

Staubrein, wachsam und
auf Ragen. Off. erbeten unter
D. 30 an d. Exp. 368

Zeitschriften

geb. u. ungeb., namentlich die
Frage, Pfennig-Magazin u. s.
stets gekauft. Offert. u. A. 4
an die Exp. d. Blattes. 238

Zu verkaufen

1 fast neuer kupferner Waschkessel,
1 Schleifstein, 1 Goldbarren,
Werkbrett mit Feil, ein Blasbalg,
eine Parthe Schmelztiegel, feines
Kleinwerkzeug
Bleichstraße 3, 1. Stod.

Sofort zu verkaufen, 3 Bett-
35, 45, u. 85 Mk., Kinder-
Schweden 8 Mk., Ottomane 14 Mk.,
Deckbett 12 Mk., Steing. 1. i. d.

Umzugs halber

Betten, Kleider- und

Schränke, Verticow, Piano, De-
gemälde, Waschkommode mit Mo-
morplatte, Nachttische, Pfeiler,
Sopha- und andere Spiegel, ver-
schiedene Sopha's, 1 Waschkommode
mit Ciofeteinrichtung (Patent),
1,3 Meter hoher Salonspiegel,
Deckbett und Kissen, Regulat.,
1 Hängelampe, ovale und re-
eckige Tische, Eisschrank, ameri-
kan. Billard und 1 Küchenschrank
billig zu verkaufen. 484

Adelheidstr. 56, Part.

Neue vollst. Betten

von 55 Mk. an, Sopha, Kleider-
und Küchenschrank, Vertikal,
Gallerie, Tische, Stühle
und Spiegel zu verkaufen
358a Saalgasse 3, Part.

Ein guterhalt. Kinderwagen
billig zu verkaufen 174*

Mauergasse 12, 1. St. r.

Vertikow

eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Roosenstr. 7, Part. 1818

Ein eleg. nugh. poliertes
polierte Schlafzimmereinrichtung
mit weißen Marmorplatten und
facettierten Spiegel zu verkaufen.
Zimmermannstr. 1, 2. St. l. 288*

Rotationsdruck und Verlag:
Wiesbad. Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann,
Berantw. Redaction: Für den
politischen Teil u. das Familien-
Chef-Redakteur

Friedrich Hannemann
für den lokalen und allgemeinen
Teil: Otto von Wehren
Aug. Peter.

Sämtlich in Wiesbaden.

Friedrich-Ring 23

im Seitenbau ist der 1. Stock, 3 schöne Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres bei Diemer. 1903*

Karlstraße 33,

2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon u. f. w. sind sofort oder per 1. April bill. zu vermieten. Näb. von Morg. 9—3 Uhr das. 1940*

Villa Fahneck

Ecke der Kaiserstraße, Del-Etage, Wohnung von 3 schönen großen Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 91

Markstraße 19a

Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. bei Sch. Eisert.

Moritzstraße 50

Frontispizwohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. 79

Oranienstraße 52

3. St. Ecke der Goethestraße, schöne Wohn. von 4 Zim. Küche u. Zubeh. auf 1. April z. verm. Näb. part. bei Reigenfind. 513

Oranienstr. 52

Ecke Goethestraße prachtvolle Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad etc., alles ganz neu hergerichtet sofort oder 1. April zu vermieten Näheres part. bei Reigenfind. 512

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer, Balkon und allem reichl. Zubeh., 3. Stock (Eckhaus) zu vermieten. Einzusehen tägl. von 10—2 Uhr. Näb. 3. Stock links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Part. und 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stock per 1. April 1897 zu vermieten. Näb. im Hause und Adelheidstraße 81, Part. 29

Römerberg 9/11

And sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näb. Philippstraße 10, Part. 47

Römerberg 17

eine schöne Mansard-Wohnung von 3 Zim. Küche an ruhige Seite auf 1. April bill. zu verm. Es kann auch 1 Z. und Küche abgegeben werden. Näb. 1 St. 102

Röderstraße 37

Del-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Keller a. 1. April zu verm. Näb. zu sfr. Kerkstraße 46 im Laden. 285

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, sowie eine schöne Seitenbau-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April oder später zu vermieten. 67

Kleine Wohnungen.**Marstraße 7**

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Stallung für 2 Pferde, für Küster geeignet, sowie eine Wohnung mit Werkstatt zu verm. Näb. Weißstraße 18, Stb. 163*

Adlerstr. 5

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 292

Adlerstraße 6

eine Mansardwohnung von zwei Räumen zu vermieten. 489

Schachtstraße 5

Mansard-Wohnung von 3 Zim. u. Küche a. 1. April zu verm. 114*

Schwalbacherstr. 27

drei Zimmer und Küche i. M. b. per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49

Hinterh., Dachwohnung von drei Zimmern, Küche sofort zu verm. Näheres Nr. 47, 1. Stock. 179

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 3114

Wilhelm Becker, Weinhandlung,

Adolfstraße 14, rechts.

Walmühlstraße 30

Wohnung von 4 Zimm. u. Zub., sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde per sof. zu verm. 16

Walmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör per sofort zu verm. Dasselbe auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Walramstraße 8,

Del-Etage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 158

Walramstraße 19

3 Zimmer, Küche, Mansarden, Keller, per 1. April zu verm. Näb. im Laden. 311

Drei Zimmer

mit Zubehör, besseres Hinterhaus. Näb. Weißstraße 12, 1. 603

Weißstraße 20

in sehr ruhigen Hause, 3 Zimmer mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. 228*

Neubau, Wellrißstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näb. Vertramstraße 13. 129

Wörthstraße 13,

1. St., in ruhigen Hause Wohn. v. 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu vermieten. 52

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadenerstraße 40 (25 Minuten vom Curhaufe und Theater entfernt), ist die Partierewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Borgartenebenung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näb. daselbst oder Hellmundstr. 53, Part. zu Wiesbaden. 67

Adlerstraße 26,

eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. 206

Adlerstraße 28a

ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Abfluß von 1 März an zu verm. Näheres im Laden. 256

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 54

ein großes Zimmer u. Küche, sowie ein Dachzimmer auf 1. April zu vermieten. 158*

Adlerstraße 55

Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. Näb. 1. St. r. 472

Adlerstraße 59,

ist eine Wohnung 1—2 Zim. u. Zubehör p. Monat 15 Mk. und 1 Zim. per Monat 7 Mk. auf 1. April zu verm. 317

Adlerstraße 60,

Stallung mit Wohnung, auch ein Zimmer u. Küche zu vermieten Näheres Hartingstraße 1 bei D. Geiß. 50

Adlerstraße 60,

1 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näb. bei D. Geiß Hartingstraße 1. 1915*

Adolfstraße 27

Stb., eine kleine Dachwohnung auf 1. April oder später zu verm. Auskunft Stb. 1 St. l. 482

Albrechtstraße 11

sind zum 1. April zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 114

Vertramstraße 9

Stb. Mansarde, 1 Zimmer nebst Küche auf 1. April zu verm. Näb. daselbst bei Fiori. 444

Glühertstraße 6

2 kleine schöne Wohnungen von 1 Zimmer, Küche, Keller mit Treppensteiger zu verm. Näb. bei Chr. Gerhard. 90*

Friedrichstr. 44

Wohnung von 2 Zimmern und Küche a. 1. April zu verm. 38*

Helenenstr. 8

eine freundliche Mansarde nebst Küche an eine brave Frau zu vermieten. 377

Hellmundstraße 53

im Hinterh., eine Part.-Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, eine Dachwohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller auf 1. April 1897 zu verm. Näb. daselbst Vorderh. 1. Stock rechts. 404

Hartingstraße 1

ein Zimmer, Küche, Keller (Dachwohnung) zu verm. Näb. Part. a

Hirschgraben 18a

bei Walter, eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 69*

Hirschgraben 18a

ein schönes Zimmer, Küche und Keller mit Abfluß, auf 1. April zu verm. Näb. im Laden. 155*

Hellmundstr. 31

ein heizb. Zimmer in der 2. Et. (Bdd.) auf gleich zu verm. a

Moritzstraße 44

Stb., Wohnung 2 Zimmer und Küche, (250 Mk.) auf 1. April zu vermieten. 343*

Kellerstraße 22

eine Wohnung von 1 und 2 Zim. zu vermieten. 127*

Kirchgasse 13

ist eine Frontispizwohnung, best. aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden Küche u. Keller, ganz od. getheilt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 136

Kirchgasse 56

1 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich od. spät. zu verm. 1986*

Ludwigstraße 2

Neubau, 1., 3. und Dachboden je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Platterstraße 32, Part. 8

Ludwigstraße 9

sind einige Wohn. zu verm. 157*

Ludwigstr. 11

Wohnung von 2 Zimmern per 1. April zu vermieten. 443

Ludwigstraße 14

ein großes Zimmer auf 1. April zu verm. 360

Frankenstraße 7

Stb. 1 St. h., 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. 467

Mainzerlandstr. 2

2 Wohnungen von 1 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 424

Messergasse 37

Ecke der Goldgasse, eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, mit Zubeh. v. 1. April zu verm. 14*

Neugasse 7a

3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näb. daselbst bei Herrn Schneidemeister Dies. 18

Platterstr. 48

schöne Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 287

Platterstr. 52

2 schöne Zimmer u. Küche nebst 2 Kellerräumen und Bleichplatz im Vorderhaus für 280 Mk. auf April zu vermieten. 187*

Röderstr. 33

2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April od. spät. zu verm. 384

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näb. bei S. Boraloffi. 195

Römerberg 16

Dachlogis, 2 sehr schöne, große Zimmer u. Küche für 20 Mark pro Monat zu verm. 351

Schachtstraße 4

schöne Mansard-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche per 1. April zu vermieten. Näb. Part. 1911*

Schachtstr. 25

2 kl. Wohnungen zu verm. 346

Schachtstr. 30

zwei ineinandergehende, sowie 1 einzelne Mansarde (sämtlich heizbar) sofort zu verm. 425

Schachtstraße 33

(Ecke Steingasse) 2 Zimmer, Küche Glasabfluß, Keller an kleine Familie per 1. April billig zu vermieten. Näb. Römerberg 19, Laden. 1907*

Schulgasse 9,

1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. April oder auch später zu verm. Einzusehen von Vorm. 9—12 u. Nachm. 2 bis 6 Uhr. Näheres bei Friedrich Zollinger, Mauritiusplatz 3. 51*

Schwalbacherstr. 55

ist im Stb., 2. St., 2 kl. Zim., Küche mit Zubehör an eine kleine Familie auf 1. April zu verm. Ebenso Stb., Part., 2 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. April zu verm. R. Bdd. 2. St. 230

Schwalbacherstr. 45a

1. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör (Mk. 400) zu verm. Näheres Nr. 47, 1. 277

Steingasse 17

ist eine schöne Dachwohnung im Seitend. auf 1. April zu verm. 103*

Steingasse 36

Bdd. 2 St. (Glasabfluß) zwei Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Mansarde, per 1. April zu verm. Näb. Part.

Walramstr. 4

Borderh., eine Wohnung v. zwei Zimmern u. Küche nebst Zubeh. auf 1. April zu verm., sowie eine kleine Dachwohnung auf gleich zu verm. Näheres 1 Stge. beim Hausherrn. 362

Läden.**Laden**

für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später billig zu verm. 71

Laden u. Ladenzimmer

für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Geßl. Ofert. unter K. B. 100 an die Exped. d. Blattes. 193

Faulbrunnstraße 6,

Laden mit Partierewohnung und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Laden - Geschäft.

Nachweislich gutgeh. Victualien- u. Wafferbereitungs-Geschäft gute Lage, schöne Wohnung, kann verhältnißm. übernommen werden. Nur Selbstreklamende erhalten nähere Auskunft Gustav-Adolfstraße 11, Part. 295

Hartingstraße 5

Laden mit Wohnung für Bäckerei, sowie 3 Zimmer mit Balkon und Küche im Abfluß. Dachwohnung von 1 Zimmer u. Küche zu verm. 22

Ein Laden

mit 2 Zimmern, Küche, 2 Keller und Zubeh. auf 1. April zu verm. Hermannstr. 17. 1. l. 17

Marktstraße 6

ist der von Herrn A. Reich innegehabte Laden mit 5 ge. Erkern und großem Paderaum auf sofort oder 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. Moritzstraße 15 bei D. Wenz oder Philippstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und Souterrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näb. Jahnstr. 8 bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,

mehrere Läden mit oder ohne Wohn., sowie ein Weinsteller, für 60—70 Stck. zu vermieten. Näb. Wittenstr. 43, 2. l. 78

Messergasse 12

in der Nähe der Marktstraße ist ein großer, schöner, heller Laden (für jedes Geschäft) Billale, Bureau geeignet) auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näb. bei Jos. Dienst, Speereckel. 371

Walramstraße 17

Mansardwohnung Zimmer und Küche auf 1. April z. verm. 441

Walramstr. 20

eine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. 327*

Walramstraße 20

ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. 1422*

Webergasse 50

2 Zimmer u. Küche im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 197*

Wellrißstr. 7

reizbare Mansarde an e. einzelne Person zu vermieten. 197*

Laden

zu verm. Saalgasse 22. 75

Römerberg 9/11

sind 2 schöne Läden mit je einem Ladenzimmer und Küche, mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. April billig zu verm. Näb. Philippstraße 10, pt. 48

Römerberg 39

schöner Laden mit Ladenzimmer, sehr geeignet für Friseur-Geschäft, sofort zu vermieten. Preis M. 830. 284

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller etc., ebendasselbe 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche etc. zu verm. Näb. bei Restaurant, Jos. Koutmann. 289

Laden

mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näb. Tausnstraße 43, 3. St. 329

Mauritiusstraße

Ecke H. Schwalbacherstraße, eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche, Keller zu vermieten. Dasselbe Dachwohnung zu verm. Näheres Part. 273*

Webergasse 16 ist ein**Laden**

mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den 1. Oktbr. d. J. zu vermieten. 422

Webergasse 50

Laden mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. 314

Webergasse 56

Laden u. Wohnung auf 1. April od. spät. zu verm. Näb. 1. St. 169*

Wellrißstraße 20

Partierewohnung nach der Straße, ev. als Laden auf 1. April zu vermieten. 276

Wellrißstr. 49,

Neubau, Laden mit Wohnung, sowie Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 120

Ein Laden

mit 3 Zimmern-Wohnung zu vermieten. 387

Laden

mit Wohnung, pass. f. Speccerei-Geschäft, für 350 Mk. zu verm., der Haus zu verkaufen. Näb. in der Exped. d. Bl. 289*

Kleines Bureau

ist im Entresol Messergasse 7a per 1. April zu verm. Näheres Adolfstraße 31, part.

Kaisers Wilhelm I.

Colberg.
Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Senf.
Aufgang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Alle Kameraden,

welche bei den Stammabteilungen 3, 4, 5 u. 6 schwere 3, 4 u. 5 leichte des Hess. Feld-Regiments No. 11 und später im Nass. Feld-Regiment No. 27 gedient haben, werden zu einer Besprechung betreffend

Betheiligung an der 25-jährigen Jubiläumsfeier des Regiments

auf Donnerstag den 11. März d. J. Abends 8 Uhr in dem oberen Saal zur Stadt Frankfurt (Kamerad Ender) eingeladen.
Der Einberufer, ein schw. Kraken.

Betten

von 45 Mark an, ferner Küchenschranke, Kleider-schränke, Spiegelschränke, Vertikow's, alle Arten Polster-möbel, sowie ganze Ausstattungen

zu billigsten Preisen.

Große Auswahl. Gute Arbeit.

Eigene Werkstätten.

Möbel- und Betten-Lager

von

A. Seebold, Marktstraße

3072 neben dem Königl. Schloß.

Elegante Damen-Costüme

werden billig angefertigt nach der neuesten Mode, sowie alte modernisiert unt. Garantie.

Frau J. Rütten, Robes, Sänergasse 17.

22 Wellritzstrasse 22

Ecke der Wellmündstraße ist die Beletage, bestehend aus 10 großen hellen Zimmern mit reichlichem Zubehör, ganz oder getheilt per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre oder 2. Stock l. 3180

Kirchliche Anzeigen.

Jüdische Kultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.

Freitag: Abends 6.15 Uhr.

Sabbath: Morgens 9 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 7.20 Uhr.

Festgottesdienst mit Predigt zur Feier des hundertjährigen Geburts-tages Sr. hochseligen Majestät Kaiser Wilhelm I. 10 Uhr.

Wochentage: Morgens 7.— Uhr. Nachmittags 5.— Uhr.

Die Gemeindefibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10.—10 1/2 Uhr.

Alt-Jüdische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag: Abends 6.15 Uhr.

Sabbath: Morgens 8.15 Uhr.

Vorfeier zur 100jährigen Geburts-tagsfeier Sr. Maj. des hochseligen Kaisers Wilhelm I. 10 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 7.20 Uhr.

Festgottesdienst und Predigt zur 100jährigen Geburts-tagsfeier Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. Sonntag Morgen 8 Uhr. Wochentage: Morgens 6 1/2 Uhr. Abends 6 Uhr.

Sonntag Morgen 7 1/2 Uhr.

Coatskörbe

zu verkaufen. 340a

Eleonorenstraße 5, Hinterhaus 1.

Wallach-Pferd

ein- und zweispännig gefahren, zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 603a

Poliren

von Möbeln aller Art, sowie Pianinos (speziell) wird zu reell. Preisen unter Garantie, sauberst ausgeführt Rich. Farr, Kirch-gasse 11, Seith. 3. St. 517

Junger, tüchtiger Kaufmann, militärfrei, sucht Stellung als

Comptorist, Lagerist,

oder Buchhalter.

Näh. Schwalbacherstr. 63, p.

Peere Krüge

für Garteneinfassungen gibt bill. ab, Caladin Franz jr.

Schiersteinerstr. 4. 505

Plissée

werden gelegt, Rtr. 5 Pfg. 519

Römerberg 22, Eingang Schachtstraße 2, 2. St.

Gute billige

Toiletten-Seife

Wandel- und Cocodseife

per Pfd. 45 Pfg.,

Glycerinseife v. Pfd. 55 Pfg.

Adalbert Gärtner,

13 Marktstraße 13. 2469

Ein fl. anständiges Mädchen,

welches Kochen kann u. jede Hausarbeit verr. sucht Stelle

per 1. April, näh. Schachtstr. 1,

Hinterh. 1 St.

Zur Farb- und Färbung

ergrauter Haare

verwende man Kuhn's giftfreie

Haarfarben und Ruß-Del

Nr. 150 u. 3.— 50 u. 100 Pf.

Franz Kuhn Parfüm, Nürnberg

In Wiesbaden bei L. Schild,

Drog., Langg. 3, E. Mosbus, Drog.,

Taunusstr. 25 und Otto Siebert

Drog., vis-à-vis dem Rathhaus

Gebrauchte Möbel

werden zu kaufen gesucht, Offerte

unter K. A. 47 in der Exp.

abzugeben. 493

Eisrahmbutter

Best. frisch, per Pfd. M. 1.15,

gut gebr. Kaffee v. M. 1.— an

bis M. 2.— empfiehlt Frau

A. Hofacker, Feldstraße 19. 124*

30.000 M.

zu 3 1/2 % auf 1. Hypothek,

Loz 50,000 M. wird am 1. Juli

d. J. gesucht. Off. unter Z. 98

an d. Exp. d. Blattes. 370*

Einen leichten

Säufertarren

billig zu verkaufen. 374*

Wustan-Adolfstraße 9.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme an dem Tode unserer lieben Mutter sagen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. A.:

Dr. Rudolf Birk.

Wiesbaden, Schierstein, Köln, März 1897.

3140



Kranken- u. Sterbe-
lässe der Schlosser
u. Genossen verm.
Bernse C. H. Nr. 2

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Kassen-
mitglied

Christian Hardt

mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet vom Sterbehause Hochstätte
Nr. 21, Freitag Mittag 4 Uhr, aus statt.

Der Vorstand.

Anstalt für Stotterer

von **R. P. Scheer,**

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr

Honorar nach Heilung. — Prosp. grat.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich heute mein
Tapeten-, Wandstuck- und Linoleum-Geschäft
von Kirchgasse 60 nach meinem Hause

3 Mauritiusstraße 3,

nächst der Kirchgasse,

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke,
bitte ich mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren und zeichne, **billige**
und **sorgfältige Bedienung** im Voraus zusichernd,

Hochachtungsvoll

Wilhelm Gerhardt,

3 Mauritiusstraße 3.

3110

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige
Nachricht, dass mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder,
Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Herr Christian Hardt,

Installateur,

heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr nach längerem, schweren Leiden sanft
entschlafen ist.

Wiesbaden, den 16. März 1897.

3174

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet **Freitag, den 19. März, Nach-**
mittags 4 Uhr, vom Trauerhause Hochstätte 21 aus statt.



**WER HUSTET
ODER HEISER IST**

Nehme sofort

SANA LAKRITZIA BONBONS

DAS IST GUT, DAS WIRKT SICHER

Ausserte PRÄLAT KNEIPP am 9 Febr. 1895
nach Prüfung des nach seinen Principien
hergestellten Präparats.

**UNERREICHT IN DER WIRKUNG GEGEN
HUSTEN UND HEISERKEIT!**

Angenehm im Geschmack
Verkauf nur in eleganten Bonbonièren
à 35 u. 50 Pfg.

Eingepackt u. Versiegelt - Man hüte sich vor Nachahmung
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Kurz, Dr., Löwen-Apothek.
Rau, Victoria-Apothek.
Cratz Dr., Drogerie.

Acker, C., Hoflieferant.
Blank, Franz.
Birk, Wilh. Heinr.
Böhm, Eduard.
Bücher, Georg, Nachf.
Engel Aug., Taunusstr.
Eiselt, Heinrich.
Fuchs, Dan.
Goll, Friedr.

Keiper, J. C.
Klitz, F.
Leber, C. W.
Müller, F. A.
Quint, Peter.
Roth, J. M., Nachf.
Schaab, J.
Stamm G., Delaspée-Strasse
Weber, J. W., Moritzstr.

317b

Gute gebrauchte u. neue Möbel ganze Ausstattungen

habe ich stets auf Lager. Ich bin in der Lage jedem
Käufer eine ganze Haushaltungs-Einrichtung vom Ein-
fachsten bis zum Elegantesten nett und billig hinzu-
stellen, unter Garantie für gute Sachen; auch werden
Möbelstücke dergl. eingetauscht. Transport frei ins Haus.

3166 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Hausmacher Eier-Nudeln, Eier-Maccaroni,

sowie sämtliche Sorten getrocknetes Obst, als:

Pflaumen, Äpfel, Birnen, Aprikosen,
Brünellen, Pfirsiche, Mirabellen,
Kirschen etc.

in reicher Auswahl empfiehlt

3010

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon No. 94

A. Happ,

Kohlenhandlung, Quansstraße 1,

hält sich zur Lieferung aller Sorten

Kohlen, Eierbriquetts „Alte Gasse“, Braunkohlenbriquetts, Anzündholz und Kohlkuchen
zu billigen Preisen bestens empfohlen.

353*

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Zur Confirmationszeit

bringe meine Specialitäten **Edel- u. Lederwaren**
bekannter Güte und billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Auslagen zu beachten.

1000 Goldfische Stück à 10 Pfg. Fischhaus Wellenstr. 3.



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswerthe Fabrikat
in **Aragen, Manschetten, Serviteurs u. Hemden.**
Aragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Pfd. Mk. 2.30.
sämmliche neuesten Façons,

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

2968

Redaktionsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:
für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redaction
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peters.
Sämmtlich in Wiesbaden.